



# Gegen Vergessen Für Demokratie e.V.

Stauffenbergstraße 13-14 • 10785 Berlin  
☎ +49 30 2639 78-3 • 📠 +49 30 2639 78-40  
✉ info@gegen-vergessen.de, www.gegen-vergessen.de

## Jahresbericht 2011



Online Beratung  
Gegen Rechtsextremismus



Sie tun Gutes -  
Wir reden drüber



Praktische Geschichtsvermittlung  
in der Einwanderungsgesellschaft

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
<b>Einleitung</b>	3
<b>Verein</b>	3
Mitglieder	3
Regionale Arbeitsgemeinschaften	4
Vorstand und Beirat	4
Geschäftsstelle	4
<b>Themen</b>	4
Nationalsozialismus	5
DDR	6
Politischer Extremismus	7
Demokratiestärkung	8
<b>Schwerpunktprojekte</b>	8
„Kinder des Holocaust“ – Fortbildungsprojekt mit dem Theaterpädagogischen Materialienkoffer	8
Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft	9
Online-Beratung gegen Rechtsextremismus	10
Entwicklung systemisch-lösungsorientierter und online-basierter Ansätze im Themenfeld Linksextremismus	11
<b>Initiativen</b>	11
„Euthanasie“-Geschädigte und Zwangssterilisierte	11
Vergessene Opfer des Vernichtungskriegs gegen die Sowjetunion	12
DDR-Museum Pforzheim	12
Bürger in politischer Verantwortung	13
Demokratiefeindliche Phänomene	13
<b>Preise</b>	13
Preis „Gegen Vergessen – Für Demokratie“	13
Waltraud-Netzer-Jugendpreis	14
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	15
Internet	15
Internetportal „Sie tun Gutes, wir reden drüber!“	15
Facebook und Youtube	15
Pressekonferenz zum Thema Rechtsextremismus im Internet	16
Zeitschrift	16
Flyer	16
Publikationen	16
<b>Förderungen</b>	17
Förderungen Dezember 2010 – September 2011	17
<b>Dank</b>	17
<b>Anlagen</b>	19
Vorstand und Beirat	19
Regionale Arbeitsgemeinschaften	20
Veranstaltungen November 2010 – Oktober 2011	21

## Einleitung

Auf der vergangenen Mitgliederversammlung in Stuttgart wurde lebhaft darüber diskutiert, wie Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. stärker im Sinne des zweiten Namensbestandteils wirken kann. Aus der geschichtlichen Erfahrung heraus, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, geht es dabei auch darum zu fragen, wie Lösungsmöglichkeiten aussehen könnten, die zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der parlamentarischen Demokratie beitragen. Dabei besteht nicht nur für Politiker eine erhöhte Verantwortung. Es ist auch danach zu fragen, wie der einzelne Bürger mit seinen Individualinteressen und die Medien sich für die res publica einbringen können, so dass das zu gestaltende Gemeinsame nicht aus den Augen verloren wird. „Bürger in politischer Verantwortung“ – dies ist die Aufgabe an unsere Gesellschaft, zu der auch Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. einen Beitrag leisten will.

Zu den Kernaufgaben der Vereinigung zählt auch weiterhin dafür einzutreten, dass die Verbrechen des Nationalsozialismus und das Unrecht des SED-Staats nicht dem Vergessen anheimfallen. Hier engagiert sich Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. auf vielfältigen Ebenen. Dabei geht es auch immer wieder darum, Opfergruppen, deren Schicksal noch nicht so breit im öffentlichen Bewusstsein verankert sind, einen angemessenen Platz in der Erinnerungskultur zukommen zu lassen. Euthanasie-Geschädigte, Zwangssterilisierte und die Opfer des Vernichtungskriegs gegen die Sowjetunion standen deshalb im Focus verschiedener Aktivitäten. Auch im Bereich der DDR-Geschichte setzte Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. einen Akzent, indem die Vereinigung sich für den Erhalt des DDR-Museums Pforzheim engagiert.

## Verein

Aus einem Zusammenschluss von 14 Personen im Jahr 1993 ist eine bundesweite Vereinigung mit über 2000 Mitgliedern erwachsen. Die erfolgreiche Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. basiert auf dem Zusammenwirken der Mitglieder, der Regionalen Arbeitsgemeinschaften, des Vorstands und Beirats sowie der Geschäftsstelle und vieler Kooperationspartner.

## Mitglieder

Zum 7. Oktober 2011 gehörten der Vereinigung 2153 Mitglieder an (davon 684 Frauen, 1450 Männer und 19 institutionelle Mitgliedschaften). Damit nahm die Zahl der Mitgliedschaften im Vergleich zu den Vorjahren (2010 2113 Mitglieder, 2009 2087 Mitglieder) zu. Das jüngste Mitglied ist 18 Jahre, das älteste 100 Jahre alt. Im Laufe des Jahres 2011 traten 133 neue Mitglieder (Vorjahr 129) der Vereinigung bei. 10 Mitglieder beendeten aus gesundheitlichen Gründen ihre Mitgliedschaft, 16 verstarben, 14 mussten wegen fehlender Beitragszahlung aus der Mitgliederkartei gestrichen werden. Zum Jahresende haben bislang 30 Mitglieder ihren Austritt erklärt.

Das Patenschaftssystem, nach dem Mitglieder der Vereinigung für jüngere Neumitglieder zwei Jahre lang den Mitgliedsbeitrag übernehmen, hat sich gut bewährt. Zur Zeit bestehen 17 dieser Patenschaften. Die RAG Westfalen hat eine Herbstakademie zum Thema „Zukunft der Erinnerung: Wie junge Menschen mit dem Erbe von zwei deutschen Diktaturen umgehen“ organisiert, um insbesondere jüngere Neumitglieder stärker an die Vereinigung heranzuführen.

Kurz nach ihrem 90. Geburtstag verstarb unser Ehrenmitglied Ingeborg Hecht-Studniczka am 6. Mai 2011 in Freiburg. Als Tochter eines jüdischen Vaters und einer nichtjüdischen Mutter erlebte sie während der NS-Zeit als so genannter „Mischling 1. Grades“ Demütigung und Ausgrenzung, der Zugang zu Abitur und Studium blieb ihr verwehrt. Ihr Vater wurde im November 1938 für sechs Wochen ins KZ Sachsenhausen verschleppt und misshandelt. Im Juli 1943 sah sie ihren Vater zum letzten Mal, bevor er nach Theresienstadt deportiert und 1944 im Vernichtungslager Auschwitz ermordet wurde. Seit 1954 lebte sie als Journalistin und Autorin in Freiburg. Eine nachhaltige bundesweite und internationale Resonanz erfuhr ihr biografisch-dokumentarisches Buch „Als unsichtbare Mauern wuchsen. Eine deutsche Familie unter den Nürnberger Rassegesetzen“, das 2010 mit Unterstützung von Gegen Vergessen – Für Demokratie neu aufgelegt werden konnte. Seit 1984 berichtete Ingeborg Hecht-Studniczka Jugendlichen und Erwachsenen in unzähligen Veranstaltungen von ihren Erlebnissen in der NS-Zeit und forderte ihr Publikum auf, sich gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit einzusetzen. Über ihre Erfahrungen als Zeitzeugin hat sie 1991 das Buch „Von der Heilsamkeit des Erinnerens“ veröffentlicht, dessen Titel ihr Lebensmotto geworden ist. 2007 war Frau Hecht-Studniczka zum Ehrenmitglied von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ernannt worden. Zum Gedenken an Ingeborg Hecht-Studniczka hat die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg eine Broschüre mit Texten über sie erstellt. Die Broschüre kann über die Katholische Akademie bezogen werden.

Derzeitige Ehrenmitglieder der Vereinigung sind Hans Bonkas und Dr. h.c. Max Mannheimer, die beide in diesem Jahr ihren 90. bzw. 91. Geburtstag feiern konnten. Zudem konnte in diesem Jahr ein weiterer besonderer Geburtstag gefeiert werden. Der Gründungsvorsitzende von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Dr. Hans-Jochen Vogel wurde 85 Jahre alt.

### **Regionale Arbeitsgemeinschaften**

Bundesweit bestehen 25 Regionale Arbeitsgemeinschaften und fünf Sektionen. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ist dort vertreten, wo sich engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammenfinden, um vor Ort gemeinsam für die Demokratie einzutreten. Deshalb entspricht die regionale Zusammensetzung nicht zwangsläufig den Grenzen von Bundesländern. Das Engagement vieler Mitglieder und Funktionsträger, die sich in unterschiedlichen Funktionen für die Ziele von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. einsetzen, ist für die Arbeit der Vereinigung von besonderer Bedeutung.

Die überaus erfolgreiche Durchführung der Anne-Frank-Tage in Darmstadt durch die RAG Rhein-Main war Anlass, eine Sektion Südhessen zu gründen, deren Koordination Klaus Müller übernommen hat.

### **Vorstand und Beirat**

Vorstand und Beirat prägen in vielfältiger Art und Weise die Außenwahrnehmung von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. insbesondere auf Bundesebene. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben sich hier zusammengefunden, um der Vereinigung ein Gesicht nach außen zu geben und in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft hineinzuwirken. Nach den Vorstandswahlen auf der Stuttgarter Mitgliederversammlung am 6. November 2010 besteht der Vorstand aus 46 Personen. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung traf sich der Vorstand zu seiner konstituierenden Sitzung. Dabei wurde auch der Geschäftsführende Vorstand bestimmt. Der Vorstand und der zwölfköpfige Beirat tagten in einer gemeinsamen Sitzung am 10. März in Berlin, an der auch der Gründungsvorsitzende teilnahm. Die zweite Sitzung findet am 28. Oktober 2011 in Bremen statt, um grundlegende Fragen für die Vereinigung zu besprechen. Zudem tagte der Geschäftsführende Vorstand am 9. Februar, 9. Mai und 16. September 2011 in Berlin. In einer Vielzahl öffentlicher Auftritte und Gespräche warben die Vorstands- und Beiratsmitglieder für die Ziele der Vereinigung und knüpften wichtige Kontakte. Gerade der Vorsitzende war 2011 durch unzählige Veranstaltungen und Interviews stark in der Öffentlichkeit präsent.

### **Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle unterstützt die Arbeit von Mitgliedern, Regionalen Arbeitsgruppen, Vorstand und Beirat. Daneben führt sie Schwerpunktprojekte und Veranstaltungen durch.

Als wissenschaftliche Referentin auf befristeter Basis konnte die Journalistin Liane Czeremin gewonnen werden. Sie verstärkt die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus.

Die Personalausstattung der Vereinigung umfasst derzeit acht Personalstellen mit 7,65 Vollzeitäquivalenten (Geschäftsführung, fünf wissenschaftliche Referenten, Projektmanagement/Regionale Arbeitsgemeinschaften sowie Vorstands- und Organisationssekretariat).

## **Themen**

Um Demokratie wurde und wird überall auf der Welt gekämpft – und gegen sie ebenfalls. Auch und gerade in Deutschland, wo zwei Diktaturen ihre Spuren hinterlassen haben. Vielfalt und freiheitlich-demokratische Grundordnung werden auch heute noch in Frage gestellt. Deshalb möchte sich Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. einmischen und aus der Geschichte heraus Fragen für die Zukunft stellen.

Die Vergangenheit ist nie vergangen. Deshalb erinnern wir an die nationalsozialistischen Verbrechen und das Unrecht, das unter dem SED-Regime verübt wurde. Wir sprechen über vergessene Opfergruppen und über die, die Widerstand leisteten. Über diejenigen, die für ihre eigene und die Freiheit anderer gekämpft haben. Dabei bleiben wir nicht im Gestern stehen, denn politischer Extremismus ist auch heute in manchen Kreisen wieder salonfähig. Dagegen setzen wir Bildungsarbeit und Beratungsangebote, Kunst und Kultur, Aktionen und Feste. Bürgerengagement hat viele Gesichter, und viele Wege führen in eine Gemeinschaft der Vielfalt.

Mit jährlich über 200 Veranstaltungen und Projekten wirkt die Vereinigung im Bereich der politischen Bildung: vor Ort, in den Regionen und auch überregional. Das Spektrum der Veranstaltungsformen ist dabei groß. In Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Zeitzeugengesprächen, Filmvorführungen, Ausstellungen, Konzerten, Gedenkstättenfahrten oder Schülerprojekten wird eingeladen, über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nachzudenken.

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ist nach den Richtlinien des Bundesministeriums des Innern als gesellschaftlicher Bildungsträger anerkannt und kann deshalb auf Antrag Projektförderungen der Bundeszentrale für politische Bildung für Tagungen und Seminare der politischen Erwachsenenbildung erhalten.

### **Nationalsozialismus**

Die zwölf Jahre Nationalsozialismus haben in Europa tiefe Spuren hinterlassen. Ohne Kenntnisse dieser Zeit lassen sich viele aktuelle gesellschaftliche Debatten und Probleme gar nicht nachvollziehen. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. möchte über die menschenverachtende NS-Politik informieren, die Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen wachhalten und widerständiges Verhalten gegen den Nationalsozialismus würdigen. Dabei gilt es, immer wieder neue Methoden der Geschichtsvermittlung und neue Formen des Gedenkens auszuprobieren.

Die Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung von Juden, Sinti und Roma, Homosexuellen und anderen gesellschaftlichen Gruppen in der Zeit des Nationalsozialismus stand im Mittelpunkt vieler Veranstaltungen, die 2011 durchgeführt wurden. In einem Handbuch, das derzeit für die Bundeszentrale für politische Bildung erstellt wird, soll dem Schicksal dieser Menschen breiter Raum gewährt werden (*siehe Schwerpunktprojekt – Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft*).

Im besonderen Focus der Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. steht das Schicksal der Juden Europas in der Zeit des Nationalsozialismus. Dabei ging es im Jahr 2011 um Ereignisse wie die Reichspogromnacht 1938 und das Schicksal einzelner Persönlichkeiten wie beispielsweise Max Mannheimer. Vorträge, Lesungen, Zeitzeugengespräche, Filmvorführungen und Ortsbegehungen führten den Teilnehmern das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte deutlich vor Augen. Zum wiederholten Mal konnte der israelische Historiker Gideon Greif für eine Vortragsreise durch Baden-Württemberg gewonnen werden, bei der er u.a. über die industrielle Massenvernichtung in Auschwitz-Birkenau referierte. Die Ungeheuerlichkeit, dass unter den sechs Millionen ermordeten Juden eine Million Kinder unter vierzehn Jahren waren, war der Ausgangspunkt für eine Reihe von Veranstaltungen wie z.B. „Spielfilme über Kinder und Jugendliche während der Shoah“ sowie die Arbeit mit dem Theaterpädagogischen Koffer „Kinder des Holocaust“ (*siehe Schwerpunktprojekt – Kinder des Holocaust*).

Seit vielen Jahren setzt sich Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. dafür ein, den Opfern von Zwangssterilisation und NS-„Euthanasie“ einen angemessenen Platz in der deutschen Erinnerungskultur zukommen zu lassen (*siehe Initiative – „Euthanasie“-Geschädigte und Zwangssterilisierte*). Dazu zählte auch, die Geschehnisse auf regionaler Ebene in den Blick zu nehmen. So wurden u.a. Führungen in der psychiatrischen Klinik in Riedstadt-Goddellau und der Gedenkstätte Hadamar angeboten.

Das Schicksal von Zwangsarbeitern in der nationalsozialistischen Diktatur wird ebenfalls in Veranstaltungen thematisiert. Die Sektion Bielefeld setzt sich seit Jahren für die Landschaftsskulptur „Unter Zwang“ und eine Bodenmarkierung zur Erinnerung an das größte Zwangsarbeiterlager in Bielefeld während des Zweiten Weltkriegs ein. Bei der Veranstaltung zur Übergabe der Mahnmale am 26. November 2010 waren vier der Frauen und Männer anwesend, die im Zwangsarbeiterlager „Bethlem“ hatten leben müssen.

Zusammen mit Partnern setzt sich die Vereinigung dafür ein, dass die flächendeckende Verfolgung von Zivilisten, vor allem aber der millionenfache Mord an der Zivilbevölkerung und an Kriegsgefangenen in der Sowjetunion einen angemessenen Platz im Gedächtnis Deutschlands finden (*siehe Initiative – Sowjetische Kriegsoffer*).

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. trägt auch dazu bei, das Vermächtnis des Widerstands gegen die NS-Herrschaft zu bewahren. Die Opposition von Sozialdemokraten und Gewerkschaften, Georg Elser, der Kreisauer Kreis und die Weiße Rose wurden so zum Gegenstand von Veranstaltungen. Zeigen diese Beispiele, wie sich Menschen unter Einsatz ihres Lebens gegen die nationalsozialistische Diktatur wandten, so muss auch die Rolle der Täter thematisiert werden. Eine Vortragsreihe ging auf die Biografien von Joseph Goebbels, General Paulus und Klaus Barbie ein. Das 53. Bundesweite Gedenkstättenseminar, das in Zusammenarbeit mit Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. durchgeführt wurde, hatte „Die SS in Forschung, Bildung und Medien“ zum Thema. Mitglieder der Berliner Regionalgruppe beschäftigten sich mit der Ausstellung „Ordnung und Vernichtung – Die Polizei im NS-Staat“. Zudem konnten Referenten gewonnen werden, die darlegten, wie NS-Belastete ihre Karrieren in der Bundesrepublik fortsetzen konnten. Die RAG Oldenburg-Ostfriesland führte wieder eine Vielzahl von Gedenkstättenfahrten durch. Die RAG Hamburg besuchte unter dem Motto „Bewahren für die Zukunft – Die Gedenkstätte Lager Sandbostel“ das Lager Sandbostel bei Bremervörde. Dieses schon 1939 eingerichtete und zum Polenfeldzug „aufnahmebereit“ Kriegsgefangenenlager mit westalliierten und später vor allem russischen Kriegsgefangenen hat nach 1945 zunächst als Internierungslager der Briten für NS- und SS-Führer und dann über Jahre zur Aufnahme jugendlicher

Flüchtlinge aus der DDR gedient, ehe es fast vollständig gewerblich genutzt wurde. Zudem besuchte die RAG Hamburg die neu gestaltete Gedenkstätte Schule Bullenhuser Damm in Hamburg-Rothenburgsort.

Die Aufarbeitung der NS-Verbrechen ist eng mit dem hessischen Generalstaatsanwalt Fritz Bauer verbunden, über dessen Leben Ilona Ziok einen Dokumentarfilm gedreht hat: „Fritz Bauer – Tod auf Raten“. Die Regionalen Arbeitsgruppen Baden-Württemberg, Nordostbayern und Rhein-Main organisierten nicht nur Filmvorführungen, sondern auch anschließende Diskussionen mit der Regisseurin und anderen Referenten. In Hannover wurde die NS-Vergangenheit von Mitarbeitern des Auswärtigen Amtes thematisiert.

Die Frage, wie die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen in Zukunft auch nach dem Tod der Zeitzeugen gelingen kann, ist ein kontinuierlicher Arbeitsauftrag von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Dabei geht es auch konkret um Gedenksteinenthüllungen, an denen die Vereinigung beteiligt ist, wie auch die Unterstützung von Gedenkstätten. Die Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen ist eng mit den Aktivitäten um die Gedenkstätte KZ-Außenlager Hailfingen-Tailfingen verbunden und versucht dabei, noch lebende Zeitzeugen und ihre Nachkommen in ihre Arbeit einzubeziehen wie auch multimediale Vermittlungsformen zu finden. Nachdem im Sommer 2010 die Gedenkstätte und dazu ein Seminarraum eröffnet werden konnten, setzte sich die Sektion zum Ziel, junge Menschen zu gewinnen, die selbst Jugendgruppen und Schulklassen durch die Gedenkstätte führen. Es gelang, im Februar 2011 mit 15 Interessenten in einem Wochenendseminar Inhalte und pädagogische Zielsetzungen zu vermitteln und zu diskutieren. Im Anschluss daran haben diese Jugend-Guides selbstständig Unterrichtsmaterial entwickelt, das jetzt zum Einsatz kommt. Da die Fluktuation bei jungen Menschen relativ hoch ist, wird 2012 ein Fortsetzungsseminar für Neuzugänge durchgeführt.

Das bislang größte Projekt der RAG Rhein-Main ging Anfang des Jahres zu Ende. Die Organisation der Ausstellung „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ in Darmstadt sowie des umfangreichen Rahmenprogramms (von Ende Oktober 2010 bis Ende Januar 2011), unterstützt von einem Trägerkreis von über 30 Darmstädter Organisationen, fand eine überaus große Resonanz: die Ausstellung wurde von mehr als 4.000 Menschen besucht, darunter 1.800 Schüler. Das Rahmenprogramm mit über 40 Einzelveranstaltungen hatte mehr als 2.500 Besucher.

Am 11. Mai feierte Hildegard Hamm-Brücher, ehemalige Staatsministerin im Auswärtigen Amt und Mitglied bei Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., ihren 90. Geburtstag. Wer sie kennt, der weiß, dass Hildegard Hamm-Brücher trotz ihres hohen Alters noch sehr engagiert und umtriebig ist. So hat sie einen „Münchner Bürgerpreis“ gestiftet, der sich wie unsere Vereinigung gegen Vergessen und für Demokratie einsetzt. Dazu hat sie in München eine Stiftung ins Leben gerufen, deren Geschäftsführung die Sprecherin unserer RAG München, Ilse Macek, übernommen hat. So konnte am 9. Mai 2011, zwei Tage vor Hildegard Hamm-Brüchers 90. Geburtstag, der Münchner Bürgerpreis zum ersten Mal verliehen werden. Die Preisträger sind zwei Münchner Schulen und ein junges Filmteam. Der Hauptschule an der Schleißheimer Straße 275 wurde der Preis zuerkannt, weil eine Schülergeschichtswerkstatt unter Anleitung ihres Rektors die Geschichte des Stadtteils Milbertshofen während der NS-Diktatur erforschte. Das städtische Sophie-Scholl-Gymnasium erhielt den Preis für unterschiedliche Projekte und Aktivitäten, in denen Schülerinnen und Schüler immer wieder auf die Namensgeberin der Schule hinwiesen. Das Team des Dokumentarfilms „Kick it like Kurt“ wurde mit dem Preis für das Wachhalten der Erinnerung an die NS-Zeit und das Engagement für ein demokratisches Zusammenleben heute ausgezeichnet. Auf der Folie der Münchner Fußballgeschichte und anhand der Biografie des jüdischen FC-Bayern-Präsidenten Kurt Landauer zeigt der Film, wie nachahmenswert Offenheit, Solidarität und Toleranz sind. Einen Ehrenpreis erhielt unser Gründungsvorsitzender Dr. Hans-Jochen Vogel für sein langjähriges Engagement für Menschenrechte, demokratische Werte und Nächstenliebe. Für unsere Vereinigung nahm auch Cornelia Schmalz-Jacobsen, stellvertretende Vorsitzende von Gegen Vergessen – für Demokratie e.V., an der Preisverleihung in München teil.

## **DDR**

Die Erinnerung und Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur in der DDR ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Die Unrechts- und Verfolgungspolitik der kommunistischen Diktatur, die Verhinderung demokratischer Willensbildung, die Marginalisierung individueller Freiheit, die Unterdrückung weicher Teile der Bevölkerung mit Hilfe eines riesigen Überwachungsapparates sowie die Teilung Deutschlands haben jahrzehntelang das Bewusstsein und Verhalten der Bevölkerung in der DDR, aber auch in der Bundesrepublik geprägt. Daher sieht die Vereinigung die Erinnerung und Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur als eine gesamtdeutsche Angelegenheit. Neben dem Erinnern an die Opfer der kommunistischen Diktatur ist es Ziel der Vereinigung, in Seminaren für Schüler, Lehrer und Multiplikatoren, in öffentlichen Lesungen, Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen sowohl über das totalitäre System als auch über Widerstand und Zivilcourage in der DDR aufzuklären und zu informieren.

Wie in den vergangenen Jahren konnte in Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten für die Unterlagen der Staatssicherheit in einer Vielzahl von Schulen eine Fortbildungsreihe für Schüler durchgeführt werden. Im Rhein-Main-Gebiet wurden Schüler besonders durch Lesungen und anschließende Zeitzeugengespräche

angesprochen, die die Jugendwerkhöfe zum Gegenstand haben. Mit den sowjetischen Speziallagern werden die Verfolgungspraxis in der unmittelbaren Nachkriegszeit und der frühen Jahre der DDR herausgestellt.

Im 50. Jahr des Mauerbaus bildete die Teilung Berlins einen besonderen Schwerpunkt der Aktivitäten von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., und dies nicht nur in Berlin. Auch in anderen Teilen der Republik gingen Mitglieder auf dieses historische Ereignis ein. Auch am 22. Bautzen-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung, das in diesem Jahr unter dem Titel „50 Jahre Mauerbau. Vom Leben mit dem ‘antifaschistischen Schutzwall‘“ stattfand, war die Vereinigung als Veranstalter wie durch Referenten beteiligt. Zudem trat Gegen Vergessen – Für Demokratie erstmals auch als Mitveranstalter des „Halle-Forums“ auf, das mit maßgeblicher Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung realisiert wird. Die Vereinigung präsentierte sich am 13. August mit einem Stand auf der Infomeile zur Zeitgeschichte auf der Bernauer Straße in Berlin.

Einen Schwerpunkt der Arbeit der RAG Westfalen bildete die Präsentation der Ausstellung des Bundesbeauftragten für die Unterlagen der Staatssicherheit „Feind ist, wer anders denkt“ (in Kooperation mit Geschichtsort Villa ten Hompel, West-Ost-Forum Münster, Stadt Münster, Volkshochschule Münster). Neben einer ganztägigen Lehrerfortbildung wurden Diskussionsveranstaltungen u.a. mit dem Bundesbeauftragten Roland Jahn, dem Gründungsdirektor der Stasi-Unterlagenbehörde Prof. Dr. Hansjörg Geiger sowie ein Liederabend „Wenn sich der Untergrund bewegt – Lieder zwischen Liebe und Revolution“ mit Karl-Heinz Bomberg, durchgeführt.

In einem Handbuch, das derzeit für die Bundeszentrale für politische Bildung erstellt wird, wird u.a. die Abwanderung aus der DDR und die friedliche Revolution von 1989 thematisiert (*siehe Schwerpunktprojekt – Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft*). Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. setzt sich dafür ein, dem DDR-Museum Pforzheim, das durch seine Lage in den alten Bundesländern einzigartig ist, eine langfristige Perspektive zu geben (*siehe Initiative – DDR-Museum Pforzheim*). Dazu werden auch Veranstaltungen vor Ort durchgeführt, um den Unterstützerkreis zu erweitern.

### **Politischer Extremismus**

Aus der Auseinandersetzung mit der jüngeren deutschen Geschichte ergibt sich für Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. die Aufgabe, sich allen Formen der Bedrohung für die Demokratie entgegen zu stellen. Ziel der Vereinigung ist es auch, „zur Auseinandersetzung mit Feindbildern, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und anderen Formen des politischen Extremismus und zur Förderung demokratischer Gesinnung“ beizutragen.

Seit 2008 unterhält Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. eine Beratungsstelle im Internet, die sich an alle Menschen richtet, die in irgendeiner Form von Rechtsextremismus betroffen sind. Ein professionelles Beratungsteam unterstützt Ratsuchende in dem Bemühen, in konstruktiver Weise auf rechtsextreme Entwicklungen in ihrem Umfeld Einfluss zu nehmen (*siehe Schwerpunktprojekt – Online-Beratung gegen Rechtsextremismus*). Aktuell wird daran gearbeitet, ob ein ebenfalls internetgestütztes Beratungs- oder Moderationsformat entwickelt werden kann, das sich der Prävention von linksextremistischen Entwicklungen widmet (*Schwerpunktprojekt – Systemisch-lösungsorientierte Ansätze im Themenfeld Linksextremismus*).

Hervorzuheben sind auch das praktische Argumentationstraining gegen rechtsextreme Parolen, das gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Friedrich-Ebert-Stiftung durchgeführt wurde, und ein Seminar zum Thema Rechtsextremismus, mit dem Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung angesprochen wurden.

Zudem legten einzelne Veranstaltungen besondere Schwerpunkte beispielsweise auf die Bedeutung von Frauen in der rechtsextremen Szene oder die Verbreitung von Geschichtsrevisionismus durch rechtsextreme Verlage. Warum Vielfalt in einer offenen Gesellschaft wichtig ist, wie man damit umgehen kann und weshalb rechtsextreme Standpunkte so gefährlich sind, darüber kommen junge Menschen in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt im „Future-Bus“ ins Gespräch. Zu den Initiatoren des ambitionierten Projekts gehört die Regionale Arbeitsgruppe Sachsen-Anhalt.

Einen besonderen Akzent setzte auch die Regionale Arbeitsgruppe München, indem sie den Terrorakt während der Olympischen Spiele 1972 zum Thema einer Veranstaltung machte.

Unter den Phänomenen, die Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet, gehört der Antisemitismus (*siehe Initiative – Demokratiefeindliche Phänomene*). Deshalb versucht die Vereinigung in Veranstaltungen über die historische Entwicklung des Antisemitismus wie auch über aktuelle Tendenzen des Antisemitismus aufzuklären. Zudem wird auch über die politische Situation in Israel berichtet.

## Demokratiestärkung

Der Rückblick auf die Entstehung der beiden deutschen Diktaturen im 20. Jahrhundert zeigt: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, auch wenn sie im Westteil Deutschlands nun seit mehr als 60 Jahren verankert ist. Die Staatsgewalt kann nur vom Volke ausgehen, wenn die Bürgerinnen und Bürger mittun und bereit sind, Demokratie aktiv zu gestalten. Deshalb unterstützt Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. ehrenamtliches Engagement für einen auf Toleranz und Dialog setzenden Zusammenhalt in der Gesellschaft. Eine zentrale Erfahrung gibt der Verein dabei gern weiter: Engagement kostet nicht nur Opfer, es gibt den Engagierten auch viel zurück. Der Einsatz für ein demokratisches Miteinander lohnt sich immer.

In einem Handbuch, das derzeit für die Bundeszentrale für politische Bildung erstellt wird, werden u.a. Themen der Demokratiegeschichte und Partizipation vorgestellt (*siehe Schwerpunktprojekt – Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft*). Um die politisch-pädagogische Herausforderung von Migration und Integration geht es in einem Seminar, das in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung in Stuttgart durchgeführt wurde. Einen demokratiegeschichtlichen Ansatz verfolgte eine Veranstaltung in Karlsruhe, in der das Wirken des badischen Staatspräsidenten Adam Remmele in der Weimarer Republik vorgestellt wurde.

Drei Veranstaltungen in Duisburg hatten das demokratische Europa zum Gegenstand. So waren der Europatag und der Verfassungstag Anlass, sowohl zu feiern als auch nachzudenken, wie sich unser Gemeinwesen weiter entwickeln kann. Zu diesem Zweck wurde auch der ehemalige italienische Staatssekretär und Umweltminister Prof. Dr. Valdo Spini nach Duisburg und Bochum eingeladen, um über die Entwicklung der Demokratie in Italien zu referieren.

Mit einer Veranstaltung, die mit „Bürger in politischer Verantwortung“ überschrieben war, wurde zum ersten Todestag an das Leben und Wirken der 2010 verstorbenen ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden Hanna-Renate Laurien erinnert. Zugleich ging es darum, wie gerade Jüngere sich in Politik und Gesellschaft einbringen können. Auf Anregung der Mitgliederversammlung wurde in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Demokratie und Toleranz ein Workshop durchgeführt, in dem über „Demokratische Beteiligungsformen auf dem Prüfstand“ diskutiert wurde (*siehe Initiative – Bürger in politischer Verantwortung*).

Ein Internetportal will das bürgerschaftliche Engagement von einzelnen Initiativen und Projekten für eine offene und bunte Gemeinschaft sichtbar machen und die Möglichkeit geben, sich davon inspirieren zu lassen und sich zu vernetzen (*siehe Schwerpunktprojekt – Sie tun Gutes - Wir reden drüber*).

## Schwerpunktprojekte

### „Kinder des Holocaust“ – Fortbildungsprojekt mit dem Theaterpädagogischen Materialienkoffer

Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. bietet als Fortbildungsprojekt für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit einen Materialienkoffer zum Thema „Kinder des Holocaust“ an. Dieser enthält eine Sammlung verschiedener Spielanregungen und Rechercheaufgaben, eine Dokumentenmappe mit Karten und Zeitungsartikeln sowie für Übungen notwendige Utensilien. Auch die Quellenedition „Kinder über den Holocaust“, die ebenfalls von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ gefördert wurde, liegt der Materialiensammlung bei. Die Übungen, die mit dem Inhalt des theaterpädagogischen Koffers durchgeführt werden können, sollen zur spielerischen Annäherung und Vertiefung der Holocaust-Thematik dienen. Die Improvisationen und der Umgang mit den Überlebensberichten sollen Jugendliche einen assoziativen Zugang zum Thema „Kindheit und Jugend im Holocaust“ ermöglichen.

Grundsätzlich wird der Workshop in zwei verschiedenen Formaten angeboten: Lehrerfortbildungen besonders für Lehrkräfte der Fächer Deutsch, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Religion und Ethik in Zusammenarbeit mit Schülern und Studienseminaren; Fortbildungen für ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter der außerschulischen Jugendbildung in Kooperation mit freien Bildungsträgern wie Jugendbildungshäusern.

Beide Formate sind als eintägige Veranstaltungen geplant, die zunächst mit einer Einführung in das Thema Holocaust und in die spezifische Problematik der Kinderberichte, die der theaterpädagogischen Materialiensammlung zu Grunde liegen, beginnen. Ziel der Fortbildung soll es sein, den Lehrern und Multiplikatoren Methoden und Kompetenzen zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, einen individuellen Theaterworkshop für Jugendgruppen zusammenzustellen und anzuleiten. Vorgestellt und geprobt werden unterschiedliche Ansätze aus Improvisation, Textbezug und Körperarbeit. Dabei werden die Anforderungen an die Spielleiter eines Workshop zum Thema Holocaust in den Blick genommen und die Festlegung von Inhalt und Zielsetzung bezogen auf den Bildungshintergrund der Jugendlichen diskutiert.



Gefördert durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ konnten Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. und das Theater der Jungen Welt einen Workshop in der Villa ten Hompel Ende November 2010 durchführen sowie zwei eintägige Fortbildungsveranstaltungen in der KZ-Gedenkstätte Osthofen realisieren. Zudem konnten Seminare in Bad Arolsen, Dortmund und Frankfurt angeboten werden. Die Organisation der Fortbildungsveranstaltungen vor Ort wurde von den Regionalen Arbeitsgemeinschaften in Kooperation mit lokalen Partnern übernommen.

### **Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft**

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in der Bundesrepublik Deutschland ist hoch und wird in Zukunft weiter steigen. Zur Zeit leben in Deutschland ca. 15 Millionen Menschen mit einem Migrationshintergrund, etwa ein Fünftel der Gesamtbevölkerung; bei den unter Fünfjährigen liegt der Anteil bereits bei einem Drittel. Die historisch-politische Bildung in Deutschland trägt diesem demografischen Wandel bisher noch nicht ausreichend Rechnung. Notwendig ist daher zum einen eine Erweiterung des Themenspektrums im Hinblick auf die Veränderung der Gesellschaft durch Zuwanderung, zum anderen die Entwicklung neuer Methoden der Vermittlung.

In Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung wird bis Ende 2012 ein etwa 300-seitiges „Handbuch zur praktischen Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft“ entstehen. Das Buch wird in der Reihe „Themen und Materialien“ der Bundeszentrale für politische Bildung erscheinen. In ca. 50 didaktischen Bausteinen werden unterschiedliche Themen und Methoden präsentiert und korrespondierende Materialien zur Verfügung gestellt. Inhaltlicher Schwerpunkt der Handreichung ist die deutsche Zeitgeschichte.

Dieses praxisorientierte Handbuch soll Lehrern, Gedenkstättenpädagogen und anderen Multiplikatoren der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, die ein besseres Eingehen auf die Erfahrungen und Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund ermöglichen. Das geplante Handbuch verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Es geht nicht darum, im Sinne einer „Sonderpädagogik“ Vorschläge für die Geschichtsvermittlung für die besondere Zielgruppe der Migranten zu entwickeln. Vielmehr richtet sich das Projekt an die Bevölkerung Deutschlands insgesamt – unter Berücksichtigung der Tatsache, dass diese zunehmend auch von Menschen mit Migrationshintergrund geprägt ist.

Im Zentrum des Handbuchs steht die Geschichtsvermittlung. Damit grenzt sich das Projekt von anderen Feldern der politischen Bildung wie Demokratieerziehung oder Menschenrechtspädagogik ab – was nicht bedeutet, dass Geschichtsvermittlung nicht auch zu diesen Themen etwas beitragen kann. Wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in das Projekt zwar ein, sind aber nicht Gegenstand des zu erarbeitenden Handbuchs.

Zwischen September 2010 und März 2011 wurden in sechs Fachgesprächen mit Vertretern aus Praxis und Wissenschaft sowie mit Vertretern von Migrantenselbstorganisationen und haupt- und ehrenamtlichen Multiplikatoren der historisch-politischen Bildungsarbeit Desiderate im Bereich der historisch-politischen Bildungsarbeit unter den Bedingungen einer Einwanderungsgesellschaft aufgezeigt und davon ausgehend neue Ansätze entwickelt.

Basierend auf den Fachgesprächen wurden erste Themenbausteine entwickelt, die in verschiedenen Workshops mit Schülern, Lehrern und Multiplikatoren der außerschulischen Bildungsarbeit praktisch erprobt und weiterentwickelt wurden und werden. In diesen Erprobungsprozess sind Lehrerinnen und Lehrer sowie Multiplikatoren der Vereinigung aktiv mit einbezogen. 2011 werden insgesamt drei mehrtägige Erprobungsworkshops stattfinden und 2012 fortgeführt.

Unter dem Titel „DDR-Geschichte als Lokalgeschichte in den alten Bundesländern“ fand im Juli 2011 in Kooperation mit der Kester-Haeusler-Stiftung in Fürstenfeldbruck ein Workshop mit Schülern und DDR-Zeitzeugen aus der Region München statt. In diesem Workshop wurde die Möglichkeit untersucht, DDR-Geschichte auch in den alten Bundesländern als Lokalgeschichte begreifbar zu machen.

Ende September trafen sich in einem zweitägigen Workshop Lehrer und Multiplikatoren zur „Spurensuche. Lokal- und Regionalgeschichte als Migrationsgeschichte“ in Wolfsburg. In Kooperation mit der Historischen Kommunikation der VW AG führte die Gruppe mit verschiedenen Wolfsburger Migrantengruppen Gespräche und diskutierte Möglichkeiten und methodische Ansätze zur historischen Spurensuche im ländlichen und urbanen Raum.

Ein dritter Workshop mit Lehrern unserer Vereinigung wird im November in Heidelberg in Zusammenarbeit mit der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte stattfinden. Im Mittelpunkt des zweitägigen Workshops „Demokratiegeschichte vermitteln unter den Bedingungen der Einwanderungsgesellschaft“ steht die Erprobung verschiedener Arbeitsbausteine zum Thema Demokratiegeschichte.

Zusätzlich zu den Fachgesprächen und Workshops werden in Einzelgesprächen mit Fachwissenschaftlern und Praktikern die Inhalte und Methoden der Handreichung präsentiert und diskutiert.

## Online-Beratung gegen Rechtsextremismus

Mehrere Anfragen treffen wöchentlich bei der Online-Beratung gegen Rechtsextremismus ein. Manche Ratsuchende benötigen nur eine kurze Information. Sie suchen z.B. Adressen oder rechtliche Auskünfte, möchten wissen, ob eine bestimmter Kleidungsstyp der rechtsextremen Szene zuzuordnen ist oder wie sich die fremdenfeindliche Gewalt in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Ein großer Teil der Ratsuchenden aber ist selbst mehr oder weniger direkt von rechtsextremistischen Vorgängen betroffen und sucht in dieser Situation psychosoziale Unterstützung. Meist sind es mittelbar Betroffene (z.B. Eltern, Lehrkräfte, Arbeitskollegen oder Nachbarn rechtsextrem orientierter Personen), die sich an die Online-Beratung wenden. Sie empfinden Angst, Scham und wissen nicht, wie sie sich verhalten sollen. Im Umfeld wird das Thema entweder tabuisiert oder führt zu großen Konflikten.

Die Online-Beratung bietet hier eine systemisch-lösungsorientierte Begleitung an. Mit teilweise ungewohnten Fragen werden die Ratsuchenden darin unterstützt, die für sie passende Lösung vor Ort zu finden. Die Begleitung reicht von wenigen Austauschen bis zu zweijährigen Beratungsprozessen. Je nach Wunsch findet die Beratung über E-Mail, als Einzel- oder Gruppenchat statt. Als kostenloses, zeit- und ortsunabhängiges Angebot zeichnet sich die virtuelle Beratungsstelle durch eine besondere Niedrigschwelligkeit aus: Sie wird von Ratsuchenden aus ganz Deutschland beansprucht, die entweder vor Ort keine Beratungsstelle haben oder es vorziehen, sich im Schutze der Anonymität und terminunabhängig Rat zu holen. Damit erreicht sie jene Menschen, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht an eine Vorort-Beratungsstelle wenden würden. Die Mitarbeiter der Online-Beratung haben neben spezifischen Fachkenntnissen im Bereich Rechtsextremismus eine Ausbildung in systemischer Beratung und eine Zusatzqualifikation in Online-Beratung. Sie bilden sich darüber hinaus laufend fort.

Im Jahr 2010 fand eine wissenschaftliche Begleitung ihrer Tätigkeit statt. Die Begleitung bestätigte, dass sich der Transfer systemischer Beratungsmethoden in die Online-Beratung sehr bewährt: Ein Gros der Klienten ist mit der Beratung zufrieden und fühlt sich in seiner Lösungskompetenz bestärkt. Bei längeren Beratungsprozessen zeigen sich auch deutliche positive Effekte über die Ratsuchenden hinaus. So lässt sich hier z.B. verschiedentlich beobachten, dass sich rechtsextreme Angehörige, die selbst nicht beraten wurden, von der Szene distanzieren.

Die Online-Beratung hat im Jahr 2011 zwei neue Modellprojekte aufgenommen. Zwar ist das Angebot weiterhin bundesweit und für alle offen, die mit Rechtsextremismus konfrontiert sind. Zugleich wurden aber auch deutlich neue Akzente gesetzt

### *Sport und Zivilgesellschaft*

Im Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern und der Bundeszentrale für politische Bildung werden haupt- und ehrenamtliche Strukturen in Ostdeutschland in ihrer Arbeit für eine lebendige und demokratische Gemeinwesen-Struktur unterstützt. Eine wichtige Schlüsselposition kommt dabei dem organisierten Sport zu. Zu diesem Zweck wurden alle ostdeutschen Landessportbünde mit finanziellen Mitteln versehen, die sie in die Lage versetzen, landesweit in allen Untergliederungen der Verbandsstruktur zielgruppenspezifische Bildungsarbeit zur Förderung demokratiestärkender Elemente zu konzipieren und durchzuführen. Dabei geht es auch zu einem wesentlichen Teil um die Auseinandersetzung mit demokratiefeindlichen Phänomenen wie Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus. Und zwar sowohl auf der Ebene der Prävention als auch auf der Ebene der Intervention und Beratung. Mit der Online-Beratung gegen Rechtsextremismus hat sich Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in diesen Themenfeldern umfassende Kompetenz erworben. Ebenso umfassend ist die Kompetenz in der Entwicklung und Umsetzung von entsprechenden Internet-Angeboten. Deshalb wurde die Vereinigung als Sondermaßnahme des Programms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ mit zwei Aufträgen versehen: einerseits ein übergeordnetes Internetportal zu entwickeln, das die genannten verbandlichen Bemühungen unterstützt, aber natürlich auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Und andererseits die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Beratung und Information zum Thema Rechtsextremismus zu qualifizieren. Das Projekt hat zunächst eine Laufzeit von zwei Jahren. Das Internetportal [www.guter-rat-ist-online.de](http://www.guter-rat-ist-online.de) wird im Frühjahr 2012 online gehen. Die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus, die ebenfalls Anfragen aus dem Sportbereich erhält, wird ein integraler Bestandteil des Portals sein.

### *Qualifizierte Elternarbeit*

Einen neuen Schwerpunkt der Online-Beratung bildet – mit Unterstützung des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundeszentrale für politische Bildung – die Elternarbeit. In den ersten Projektjahren der Online-Beratung gegen Rechtsextremismus hat sich gezeigt, dass Eltern eine besonders belastete Gruppe darstellen, die häufig hoch motiviert ist und mit viel Kraftaufwand an der Veränderung dieser Situation arbeitet. Ihre Möglichkeit zur positiven Einflussnahme ist nicht gering, immer aber abhängig von der Qualität der Beziehungen in der Familie. Daran zu arbeiten ist ein zentrales Thema der Beratung, was ein erweitertes methodisches Repertoire bedingt. Die Online-Beratung möchte Eltern aus allen Schichten zum einen gezielter ansprechen. Zum anderen soll das methodische Instrumentarium derart weiter entwickelt werden, dass diese besonders belastete Zielgruppe eine noch bessere Betreuung durch die Online-Beratung erfahren kann. Hierzu wurden im Jahr 2011 erweiterte und neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit entwi-

ckelt. Auch wurde eine Expertise zur Online-Moderation in Auftrag gegeben und – im Rahmen der fortgesetzten wissenschaftlichen Begleitung – ein Workshop mit Fachleuten durchgeführt. Daneben wurde die Kooperation mit der Organisation Jugendschutz.net, die im Auftrag der Bundesländer jugendgefährdende Inhalte im Internet beobachtet, ausgebaut.

### **Entwicklung systemisch-lösungsorientierter und online-basierter Ansätze im Themenfeld Linksextremismus**

Die Expertise, die sich Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. im Themenfeld Rechtsextremismus erworben hat, ist Ausgangspunkt für Überlegungen, ob und wie Instrumentarien aus der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus auch auf das Themenfeld Linksextremismus übertragen werden können. Ziel einer ersten, durch die „Initiative Demokratie stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projektphase ist es, den Informations- und Beratungsbedarf in diesem Feld zu eruieren sowie Kontakte zu anderen Akteuren in diesem Feld zu knüpfen. Es wurden zu diesem Zweck ein Fachgespräch und ein Workshop konzipiert und durchgeführt. Daneben wurden zwei größere schriftliche Expertisen in Auftrag gegeben und verschiedene Experteninterviews geführt. Neben einem differenzierteren Fachwissen über linksradikale Bewegungen und Parteien sowie über extremistische Tendenzen in diesen Kreisen entstanden erste Ideen für mögliche online-basierte Ansatzpunkte. Auch wurde ein Kontaktnetz aufgebaut und eine Kooperation mit der Präventionsabteilung des Bundeskriminalamts geknüpft.

## **Initiativen**

### **„Euthanasie“-Geschädigte und Zwangssterilisierte**

Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ (bekannt als Erbgesundheitsgesetz), das am 14. Juli 1933 erlassen wurde, war das erste Rassegesetz der Nationalsozialisten. Auf seiner Grundlage wurden bis 1945 etwa 400.000 Menschen, die an einer körperlichen oder geistigen Krankheit litten oder nur im Verdacht einer solchen standen, zwangsweise sterilisiert. Allein ein Verdacht genügte, um die Betroffenen in eine Anstalt einzuweisen. Am 1. September 1939 ordnete Adolf Hitler durch einen persönlichen Erlass den Beginn der bereits geplanten „Euthanasie“ an. In den „Euthanasie“-Gasmordanstalten und anderen Einrichtungen wurden etwa 300.000 Menschen durch Gas, Medikamente oder gezieltes Verhungernlassen ermordet. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. setzt sich dafür ein, diesen in der öffentlichen Debatte nicht ausreichend gewürdigten Opfern des Nationalsozialismus mehr Beachtung zu schenken .

Der Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten (BEZ) hat zum 31. Dezember 2009 die Löschung aus dem Vereinsregister beantragt und seine Büroräume aufgegeben. Der BEZ besteht in einer Auflösungsphase bis zum 31. Dezember 2012 als Arbeitsgemeinschaft weiter und verfügt auch über eine Internetseite [www.ag-bez.de](http://www.ag-bez.de). Über die E-Mail-Adresse [bez\(at\)ag-bez.de](mailto:bez(at)ag-bez.de) ist die ehemalige Geschäftsführerin des BEZ, Frau Hamm, weiter erreichbar, Anrufe und Post für den BEZ nimmt die Geschäftsstelle von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. entgegen. Frau Hamm bearbeitet noch laufende Projekte des BEZ weiter, wie z.B. eine Dokumentation von Zeitzeugeninterviews. Langfristig soll der BEZ laut Vorstandsbeschluss in die Vereinigung Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. übergehen.

Im Bundesentschädigungsgesetz waren die „Euthanasie“-Opfer und Zwangssterilisierten nicht in die Gruppe der rassistisch Verfolgten eingereiht worden. Hans-Jochen Vogel hat in einem über mehrere Jahre dauernden Briefwechsel mit den Fraktionen auf diesen heute kaum mehr nachzuvollziehenden Umstand hingewiesen. Erst 2007 erklärte der Bundestag, unter anderem auf Initiative von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., das Erbgesundheitsgesetz zu einem typischen NS-Unrechtsgesetz. Auswirkungen auf die Entschädigungsregelung für die „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten hatte diese Erklärung zunächst nicht.

Am 27. Januar 2011 fasste der Deutsche Bundestag eine EntschlieÙung, nach der Opfer von Zwangssterilisation und „Euthanasie“ im Rahmen des Allgemeinen Kriegsfolgengesetzes (AKG-Härterichtlinien) auch in den Entschädigungsleistungen anderen Opfern des Nationalsozialismus gleichgestellt werden sollen. Nunmehr erhalten auch die rund 5.000 noch lebenden Zwangssterilisierten laufendende monatliche Leistungen in Höhe von 291 Euro. Von diesen Zahlungen können auch Personen, die durch einen glücklichen Zufall die „Euthanasie“-Tötungsanstalten überlebt haben, profitieren. Allerdings sind hier nur einzelne wenige Überlebende bekannt. Keine laufenden Leistungen erhalten dagegen die Kinder der Ermordeten.

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. unterstützt die Bemühungen, einen „Erinnerungs- und Informationsort Aktion T 4“ in Berlin zu errichten und wird weiterhin darauf hinarbeiten, dass an diesem ehemaligen Ort der Täter über die massenhaften Krankenmorde während der NS-Zeit in angemessener Weise informiert wird.

### **Vergessene Opfer des Vernichtungskriegs gegen die Sowjetunion**

Vor 70 Jahren, am 22. Juni 1941, überfiel das nationalsozialistische Deutschland die Sowjetunion und führte dort einen beispiellosen Vernichtungskrieg. Obwohl die flächendeckende Verfolgung von Zivilisten, vor allem aber der millionenfache Mord an der Zivilbevölkerung und an Kriegsgefangenen im besetzten östlichen Europa zentrale Elemente der NS-Herrschaft waren, haben die Opfer bis heute keinen angemessenen Platz im Gedächtnis Deutschlands. Mit dem Memorandum „Aus dem Schatten der Erinnerung“ wollen verschiedene Institutionen, darunter Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. einen Diskussionsprozess in Gang setzen, der über den Jahrestag hinaus geht.

Den Mitgliedern von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. konnte eine Broschüre über die vergessenen Opfer des Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion zugestellt werden, die das Museum Berlin-Karlshorst und die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas mit Förderung durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien herausgegeben haben.

### **DDR-Museum Pforzheim**

Tief im Südwesten unserer Republik gibt es ein auf Privatinitiative entstandenes und betriebenes Museum, das sich mit dem in der DDR verübten Unrecht beschäftigt: das DDR-Museum Pforzheim. Das DDR-Museum ist eine Privatsammlung, deren Exponate sich überwiegend im Besitz von Klaus Knabe befinden. Der Museumsbetrieb wird über den Trägerverein „Gegen das Vergessen“ organisiert. Es gibt keine institutionelle Förderung, wohl aber Unterstützung auf Projektbasis.

Das Museum wird sonntags nachmittags für die Öffentlichkeit geöffnet und ehrenamtlich betreut. Während der Woche finden Besuche von Schulklassen statt. Sie bekommen eine Führung durch zwei Lehrer, den Sammler und ehrenamtlich arbeitende Mitglieder (auch Zeitzeugen) des Trägervereins. Seit Öffnung des Museums haben 684 Schulklassen aus der Region das Museum besucht. Im Jahr 2010 waren es ca. 100 Schulklassen.

Das Museum ist das einzige seiner Art in den alten Bundesländern. Schon deshalb hat es eine besondere Bedeutung für die Erinnerung an die SED-Diktatur und an den Alltag in der DDR. Schon seit vielen Jahren bemüht sich Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V., eine tragfähige Lösung für die dauerhafte Sicherung des „DDR-Museums“ zu finden. Allerdings schlugen etliche Versuche hochrangiger Persönlichkeiten in den vergangenen Jahren fehl, verschiedene Seiten zur Übernahme der Trägerschaft zu bewegen. Vor diesem Hintergrund hat sich unsere Vereinigung nun zum Ziel gesetzt, im engen Zusammenspiel mit Sammler und Trägerverein sowie mit der Unterstützung der Stadt Pforzheim im Herbst 2011 eine Stiftung zu gründen und um Stifter und Spender zu werben.

Parallel zu den notwendigen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Akquisition von Stiftungskapital sollen verschiedene Projekte durchgeführt werden, um die Sammlung zu sichern und das Museum nach zeitgemäßen museumsdidaktischen Anforderungen umzugestalten.

### **Bürger in politischer Verantwortung**

Politikverdrossenheit und der Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung sind wichtige Schlagworte der gegenwärtigen politischen Debatte. Sie weisen darauf hin, dass die Distanz zwischen der etablierten Politik auf der einen Seite und vielen Menschen in diesem Lande auf der anderen zunimmt. Doch wie könnten Lösungsmöglichkeiten aussehen, die zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der parlamentarischen Demokratie beitragen? Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. lädt dazu ein, über Fragen der Politikgestaltung und Bürgerbeteiligung nachzudenken.

Auf der Mitgliederversammlung in Stuttgart wurde der Vorstand damit beauftragt, einen Diskussionsprozess zu organisieren. Zwei Ausgaben der Mitgliederzeitschrift widmeten sich deshalb schwerpunktmäßig dem Thema „Für Demokratie“. Vorstand, Beirat, RAG-Sprecher und Mitglieder haben in Beiträgen vielfältige Aspekte aufgegriffen und Denkanstöße gegeben. Bei aller Unterschiedlichkeit der Bewertungen und Vorschläge wurde doch eines deutlich: die Sorge um die Weiterentwicklung der repräsentativen parlamentarischen Demokratie in Deutschland, die ein ausreichendes Fundament unter breiten Teilen der Bevölkerung benötigt. Die Debatte in der Mitgliederzeitschrift wird auch in den nächsten Ausgaben fortgesetzt werden.

Vom 23.-24. September 2011 lud Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Kooperation mit dem bei der Bundeszentrale für politische Bildung angesiedelten Bündnis für Demokratie und Toleranz unter dem Titel „Demokratische Beteiligungsformen auf dem Prüfstand. Bürger in der politischen Verantwortung“ zu einem Workshop nach Kassel

ein. Dieser Workshop richtete sich an ehrenamtlich Engagierte und Funktionsträger aus verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Bereichen. Auf der Grundlage von vier Impulsreferaten diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in vier verschiedenen Arbeitsgruppen Lösungsmöglichkeiten zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der parlamentarischen Demokratie mit folgenden Themenfeldern: „Demokratische Beteiligungsformen auf dem Prüfstand“, „Parteien – Grundpfeiler der Demokratie oder Auslaufmodell?“, „Politische Kommunikation oder Wie sage ich es den Bürgern?“ und „Wer soll mitmachen? Über die Ausweitung demokratischer Teilhabe.“ Die Diskussionsergebnisse des Workshops bilden die Grundlage für ein Positionspapier von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

### **Demokratiefeindliche Phänomene**

Demokratie als Projekt kann dauerhaft nur gelingen, wenn die Mehrheit der Bürger sie unterstützt und innerlich bejaht. In seiner Studie „Deutsche Zustände“ hat der Bielefelder Soziologe Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer jedoch auch verbreitete Einstellungen in der Bevölkerung aufgespürt, die er unter dem Begriff der „Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ zusammenfasst. Als gemeinsamer Kern der diesem Begriff zugeordneten Phänomene wird eine Ideologie der Ungleichwertigkeit angenommen – die Gleichwertigkeit und Unversehrtheit von einzelnen Gruppen in der Gesellschaft in Frage stellt. Mit diesen Einstellungen rütteln, wie die Studie zeigt, nicht wenige Menschen an den Grundpfeilern der Demokratie, deren zentrale Werte Gleichheit und Menschenwürde sind.

Der Geschäftsführende Vorstand von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. warnt in einer Positionsbestimmung, die in der Mitgliederzeitschrift veröffentlicht wurde, vor einem Denken, das die Distanz zu den Muslimen in unserer Gesellschaft vergrößert oder gar Haltungen fördert, die den Islam als Feind betrachten. Dies gilt gerade auch für Denkansätze, die durch die fragwürdige Anwendung der Vererbungslehre oder durch eine rein ökonomische Betrachtung Ressentiments gegenüber Menschen aus muslimischen Ländern fördern. Sowohl der Islam als auch die muslimische Bevölkerung sind in ihrer religionsgeschichtlichen, regionalen und sozialen Differenziertheit und Vielfalt wahrzunehmen und als Teil unserer Gesellschaft im 21. Jahrhundert anzuerkennen. Die Vereinigung Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. wendet sich seit ihrer Gründung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Vor dem Hintergrund der historischen Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus fordert sie hohe Sensibilität und Verantwortungsbewusstsein bei der Erörterung von Fragen der Integration von Menschen aus anderen Kulturen, auch aus muslimisch geprägten Ländern. Wir haben dabei die Diskussion in dem Bemühen zu führen, einen breiten Konsens in unserer Gesellschaft unter Einbezug der Migranten zu erreichen.

## **Preise**

### **Preis „Gegen Vergessen – Für Demokratie“**

Der seit dem Jahr 2005 vergebene Preis „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ würdigt und fördert Engagement, das den in der Satzung der Vereinigung genannten Zielen in herausragender Weise entspricht, das geeignete Formen der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und/oder dem Rechtsextremismus entwickelt und das die Werte der Demokratie deutlich werden lässt. Die Jury setzt sich aus dem Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden der Vereinigung sowie dem Stifter des Preises zusammen. Der Preis ist mit € 7.500 dotiert. Die „Frauke-Weber-und-Rainer-Braam-Stiftung“ stellt die Dotation und die weiteren notwendigen Mittel für die Preisverleihung im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung zur Verfügung.

Die Preisverleihung 2010 fand am 7. November in der Staatsgalerie in Stuttgart statt. Prof. Dr. Feliks Tych wurde in Würdigung seines wissenschaftlichen Lebenswerks und seines internationalen Wirkens für die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen und der Folgen des Holocaust ausgezeichnet. „Der Holocaust und seine Folgen – dies ist das Lebensthema von Feliks Tych. Er hat es als großartiger Wissenschaftler und Direktor des Jüdischen Historischen Instituts Warschau bearbeitet, als Mensch erlebt und durchlitten“, so Joachim Gauck zur Entscheidung der Jury. Der Vorsitzende hielt auch die Laudatio. Prof. Tych, der gemeinsam mit seiner Frau auch die Mitgliederversammlung von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. und den Empfang durch die Landesregierung Baden-Württemberg im Neuen Schloss am Vortag besucht hatte, zeigte sich bei der Ehrung sehr gerührt. Besonders freute ihn, dass durch die gleichzeitige Verleihung des Waltraud-Netzer-Jugendpreises der Stab der Aufarbeitung an Jüngere weitergegeben wurde.

Auf der Jury-Sitzung am 9. Mai 2011 wurde der Schriftsteller Rafik Schami als Preisträger für das Jahr 2011 ausgewählt. Damit zeichnet Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. den großen Einsatz des Autors für Demokratie und Menschenrechte aus. In der Begründung der Jury für die Wahl des Preisträgers heißt es: „In seinem Werk und in der Öffentlichkeit tritt Rafik Schami mit seiner ganzen Autorität für die Verwirklichung von individuellen Freiheits- und Minderheitenrechten ein. Wir würdigen sein beständiges Engagement für einen respektvollen Dialog der Kulturen.“

Rafik Schami, 1946 in Damaskus geboren, lebt seit 1971 in der Bundesrepublik. Der promovierte Chemiker zählt heute zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Schriftstellern. In seinen Werken thematisiert er die Lebensumstände von Einwanderern und plädiert für einen ernsthaften Versuch von Europäern und Arabern, sich gegenseitig besser zu verstehen, etwa in seinem Essayband: „Damaskus im Herzen und Deutschland im Blick“. Die Preisverleihung findet am 30. Oktober 2011 in der Bremischen Bürgerschaft statt. Die Laudatio hält die ehemalige Kulturstatsministerin Prof. Dr. Christina Weiss.

### **Waltraud-Netzer-Jugendpreis**

2010 wurde erstmals auch der „Waltraud-Netzer-Jugendpreis gegen das Vergessen und für Demokratie“ verliehen, mit dem Jugendprojekte, die sich aktiv mit der Vergangenheit auseinandersetzen und/oder die Entwicklung einer lebendigen Demokratie befördern, mit einem Preisgeld in Höhe von 1.500 € ausgezeichnet werden. Die Gesundheitsbetriebe Dr. Nikolaus Netzer Verw. GmbH stellt die Dotation und die weiteren notwendigen Mittel für die Preisverleihung im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung zur Verfügung.

Der Preis wird verliehen in Erinnerung an Waltraud Netzer, die während der NS-Zeit gemeinsam mit Kommilitonen Verfolgten Unterschlupf gewährte und sich in der Nachkriegszeit politisch engagierte, davon 20 Jahre lang als Bezirksrätin in München-Schwabing.

Erster Preisträger des Waltraud-Netzer-Jugendpreises ist die Junge AG der Dokumentationsstelle Pulverfabrik Liebenau. Aus den Händen des Stellvertretenden Vorsitzenden von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Eberhard Diepgen, nahmen die Jugendlichen gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Dokumentationsstelle, Walter Eisner, und dem Geschäftsführer Martin Guse die Urkunde entgegen. Im Rahmen seiner Laudatio stellte Eberhard Diepgen die Arbeit der Jungen AG vor. Ihr Engagement, so Diepgen, sei ein Beleg dafür, dass „eine fundierte Auseinandersetzung der Jugend mit der NS-Geschichte besonders am authentischen Ort möglich sei“. Der Sprecher der Jungen AG, Jurastudent Florian Krüger, dankte Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. sehr herzlich für die Auszeichnung, die für die Junge AG „ein ganz besonderer Ansporn für zukünftige Aktivitäten“ sei. Sehr aufregend sei, so Florian Krüger, dass die Ehrung nur wenige Minuten vor der Preisverleihung an Prof. Dr. Feliks Tych erfolge.

Die Jury, die sich aus Geschäftsführendem Vorstand sowie dem Stifter des Preises zusammensetzt, wählte in ihrer Sitzung am 9. Mai 2011 das Theaterprojekt „Mölln nach Mölln“ des Trägers „Miteinander leben e.V.“ als Preisträger für das Jahr 2011 aus. Damit würdigt Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. die besondere Form zeitgeschichtlicher Aufarbeitung, die die Mitwirkenden gewählt haben, um sich mit den Brandanschlägen auf zwei Häuser von türkischen Familien im Jahr 1992 zu beschäftigen. Die Preisverleihung findet am 30. Oktober 2011 in der Bremischen Bürgerschaft statt. Laudatorin ist Cornelia Schmalz-Jacobsen, stellvertretende Vorsitzende von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., die 1992 als Ausländerbeauftragte der Bundesregierung amtierte.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### **Internet**

Auf eine qualitativ anspruchsvolle Internet-Präsenz der Vereinigung ist im Berichtszeitraum viel Wert gelegt worden. Gleich drei der inzwischen vier Internetseiten sind 2011 neu an den Start gegangen oder relauncht worden. Das Portal „Sie tun Gutes – Wir reden drüber“ ([www.sie-tun-gutes.de](http://www.sie-tun-gutes.de)) ist Anfang des Jahres online gegangen, das Schwerpunktprojekt „Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft“ hat im Frühjahr einen Internet-Auftritt an den Start gebracht ([www.geschichte-einwanderungsgesellschaft.de](http://www.geschichte-einwanderungsgesellschaft.de)) und die Hauptseite der Vereinigung ([www.gegen-vergessen.de](http://www.gegen-vergessen.de)), die mit großem ehrenamtlichen Engagement von Andreas Dickerboom gepflegt wurde, ist mit neuem Gesicht ins Netz gegangen. Die Seite der Online-Beratung gegen Rechtsextremismus ([www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de](http://www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de)) war bereits im Vorjahr neu gestaltet worden.

Die neue Internetseite von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. konnte im Oktober 2011 präsentiert werden. Die Seite [www.gegen-vergessen.de](http://www.gegen-vergessen.de) ist übersichtlich gestaltet und stellt die vier Hauptthemen der Vereinigung: Nationalsozialismus, DDR-Unrecht, politischen Extremismus und Demokratieförderung in den Mittelpunkt.

Ein weiterer Service auf der Seite ist der Veranstaltungskalender. Hier gibt es nun eine Bundesländersuche, über die Veranstaltungen in den Regionen noch besser gefunden werden können. Über dieselbe Suchfunktion werden auch die zuständigen Regionalen Arbeitsgruppen und aktuelle vereinspezifische Nachrichten angezeigt, die aus dem jeweiligen Bundesland eingehen. Außerdem gibt es eine interaktive Landkarte, über die die Regionalen Arbeitsstellen angesteuert werden können.

Schließlich werden die Initiativen, die von der Vereinigung ausgehen, auf einer eigenen Unterseite näher erläutert. Mit diesen Neuerungen sollen Besucher der Seite schneller einen Überblick über den vielfältigen Charakter der Vereinsaktivitäten gewinnen und einen besseren regionalen „Durchblick“ erhalten.

### **Internetportal „Sie tun Gutes, wir reden drüber!“**

Mit dem neuen Portal für Bürgerengagement: „Sie tun Gutes – Wir reden drüber“ ([www.sie-tun-gutes.de](http://www.sie-tun-gutes.de)) verschafft Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Projekten und Initiativen mehr Aufmerksamkeit, die vor Ort wichtigen Einsatz für ein demokratisches Miteinander zeigen. Das Portal präsentiert vorbildliche Initiativen, schildert deren Engagement in anschaulicher Weise und regt so zum Nachahmen und Vernetzen an.

Im Mittelpunkt stehen Projekte, die sich mit demokratiefeindlichen Phänomenen wie Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus auseinandersetzen, sich mit den Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes oder des Unrechts der SED-Diktatur und ihrer Folgen beschäftigen und für eine weltoffene, demokratische Kultur eintreten. Die Texte über die Initiativen werden professionell recherchiert und journalistisch aufbereitet, über einzelne Initiativen sind zusätzlich Videoclips gedreht worden.

Auch auf dieser Seite ist eine Bundesländersuche möglich, die Interessierten den Kontakt zu Vereinen in der eigenen Region ermöglicht. Ansprechpartner und Kontaktadressen sind ebenfalls auf der Portalseite eingestellt. Gefördert wird der Auftritt durch das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung.

### **Facebook und Youtube**

Um die sozialen Netzwerke kommt in der Öffentlichkeitsarbeit niemand mehr vorbei. Gerade wenn jüngere Generationen angesprochen werden sollen, sind Facebook und andere Plattformen eine gute Möglichkeit, um Vereinsinhalte zu kommunizieren. Seit Juni 2010 erprobt auch Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. die neuen Kommunikationsformen auf Facebook (<http://www.facebook.com/pages/Gegen-Vergessen-Fur-Demokratie-e-V/133931196643266?v=wall>). Seitdem hat der Verein dort 753 „Freunde“ gefunden (Stand: 30.9.2011), das heißt, so viele Menschen haben eine Verbindung ihres eigenen Profils zu der Seite geschlossen und haben so auch direkten Zugang zu neuen Nachrichten, die auf der sogenannten Pinnwand veröffentlicht werden. Dazu kommen noch rund 200 „Freunde“ des Facebook-Auftritts der Online-Beratung gegen Rechtsextremismus.

Dabei nutzt der Verein auch vermehrt das Medium Film für die Vermittlung von Inhalten. So hat zum Beispiel der Vorsitzende von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Joachim Gauck im Frühjahr in einer Videobotschaft auf Facebook für mehr bürgerschaftliches Engagement geworben und über das Thema demokratische Teilhabe gesprochen. Das Video kann auch auf Youtube angesehen werden.

Auf Youtube präsent ist vor allem auch die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus, die im Berichtszeitraum mehrere neue Kurzclips eingestellt hat, die Eltern und andere Zielgruppen auf die Online-Beratung aufmerksam machen sollen. Zudem ist die jährliche Pressekonferenz der Online-Beratung, die gemeinsam mit jugendschutz.net und der Bundeszentrale für politische Bildung am 21. Juli 2011 in Berlin stattgefunden hat, filmisch dokumentiert worden. Alle Beiträge sind auf dem Kanal: [www.youtube.com/onlineberatung](http://www.youtube.com/onlineberatung) zu finden.

### **Pressekonferenz zum Thema Rechtsextremismus im Internet**

Neonazis missbrauchen immer massiver soziale Netzwerke im Internet, um ihre Hasspropaganda zu verbreiten und junge Menschen für rechtsextreme Aktivitäten zu mobilisieren. Das merkt die Meldestelle für jugendgefährdende Inhalte im Internet jugendschutz.net, und das zeigt sich auch in den Anfragen, die die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. erreichen. Dementsprechend groß war das Interesse an der gemeinsamen Pressekonferenz von jugendschutz.net und Online-Beratung unter dem Hut der Bundeszentrale für politische Bildung am 21. Juli 2011 in der Hessischen Landesvertretung in Berlin. Rund 80 Pressevertreter kamen und ließen sich informieren über die aktuellen Trends und die ganz konkreten Folgen für Eltern und Familien. Hauptanliegen der Online-Beratung war es dabei, das Thema Medienkompetenz in den Vordergrund zu rücken. Denn Ziel kann nicht sein, Plattformen wie Facebook zu verteufeln. Der sichere Umgang mit sozialen Netzwerken sollte jedoch schon in der Schule eingeübt und auch von Erwachsenen noch gelernt werden. Denn jugendschutz.net hat 6.000 rechtsextreme Beiträge in sozialen Netzwerken allein im Jahr 2010 gezählt, dreimal mehr als im Vorjahr.

Über die Pressekonferenz und die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus wurde im direkten Anschluss allein von etwa 30 deutschen Zeitungen berichtet, darin sind die Online-Medien noch nicht enthalten. Hinzu kommen zahlreiche Radiosendungen und TV-Beiträge wie z.B. in der Tagesschau. Auch türkische, österreichische und dänische Medien berichteten. Die Zahl der Anfragen in der virtuellen Beratungsstelle schnellte in der Folge der Berichterstattung in die Höhe, was zeigt, dass es hier tatsächlich großen Informationsbedarf gibt.

Der Bericht von jugendschutz.net: „Rechtsextremismus online“ steht auf der Internet-Seite [www.hass-im-netz.info](http://www.hass-im-netz.info) zum kostenlosen Download bereit und ist als Broschüre in begrenzter Stückzahl auch in der Geschäftsstelle von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Berlin erhältlich.

### **Zeitschrift**

In einer Auflage von 3.500 Exemplaren ist das vier Mal im Jahr erscheinende Journal „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ ein zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit. Thematische Schwerpunkte, Berichte aus den Regionen, Informationen und Rezensionen spiegeln das Spektrum der Arbeit der Vereinigung wider. Die Zeitschrift stößt nicht nur unter den Mitgliedern auf großes Interesse. Geschichts- und Politikinteressierte, Institutionen und Kooperationspartner finden hier ebenfalls Informationen. Im Jahr 2011 hatte die Zeitschrift überdies eine besondere Funktion: Sie fungierte als Plattform, um unterschiedliche Stand- und Gesichtspunkte zum Thema demokratische Beteiligung auszutauschen und zu diskutieren. Viele Mitglieder aus Vorstand und Regionalen Arbeitsgruppen haben sich an dieser Debatte beteiligt.

### **Flyer**

Die in großer Stückzahl hergestellten Flyer von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. bilden ein wichtiges Element der Öffentlichkeitsarbeit. Der Flyer informiert über die Arbeit der Vereinigung, die Mitgliederwerbung und das Schwerpunktprojekt „Online-Beratung gegen Rechtsextremismus“. Je nach Region werden in den verschiedenen Flyern die jeweiligen Kontaktmöglichkeiten zu den Regionalen Arbeitsgruppen und ihren Sprechern aufgeführt. Die Flyer werden von den Sprecherinnen und Sprechern der Regionalen Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle rege genutzt. Interessierte Mitglieder können Exemplare zum eigenverantwortlichen Verteilen erhalten. Zudem informieren zwei Flyer über die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus, einer in allgemeiner Form, einer speziell über die Möglichkeiten der neuen sozialen Medien. Die Flyer wurden 2011 aktualisiert und neu gedruckt.

### **Publikationen**

Die Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen hat eine CD mit dem Zeitzeugen Mordechai Ciechanower aus Israel aufgenommen. Dieser singt jiddische Lieder, mit Klavierbegleitung unseres Mitglieds Volker Mall. Die CD „un er singt derbaj a lid“ – ergänzt mit einer Rede von Mordechai Ciechanower und der Aufnahme einer Lesung von Iris Berben aus seiner von der Sektion herausgegebenen Biografie – erschien im März 2011 und kann über die Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen zum Preis von 10 Euro bezogen werden.

Diese Sektion bereitet auch die Herausgabe des englischsprachigen Kinderbuchs „Child of Warsaw Ghetto“ von David A. Adler auf Deutsch vor. Es ist die Geschichte von dem Jungen Froim Baum im Warschauer Ghetto, der später auch Häftling in Hailfingen-Tailfingen war. Das Buch wird im November 2011 im Metropol-Verlag Berlin erscheinen.

Die RAG Rhein-Main / Sektion Südhessen konnte die Broschüre „Anne Frank – eine Geschichte für Darmstadt“ (Auflage 1.500 Exemplare) fertigstellen. In Kooperation mit der Darmstädter Lichtenbergschule werden hier bewegend künstlerische Auseinandersetzungen von Schülerinnen und Schülern dargestellt. Diese Texte und Bilder entstanden anlässlich eines Literatur- und Kunstwettbewerbs, den die Schule begleitend zur Darmstädter Anne-Frank-Ausstellung ausgerufen hatte. Die Broschüre kann über die RAG Rhein-Main / Sektion Südhessen angefordert werden.



## Förderungen

Die Möglichkeiten von Förderungen durch Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. unterliegen unter der Berücksichtigung der Haushaltslage engen Grenzen. Unter diesen Maßgaben wurden auch im Jahr 2011 Vorhaben Dritter unterstützt, besonders Anträge von Schul- und Jugendprojekten wurden wohlwollend geprüft. Dabei hat sich wiederum herausgestellt, dass auch mit verhältnismäßig geringen finanziellen Mitteln wichtige Unterstützungen möglich sind.

### Geförderte Projekte Dezember 2010 – September 2011

Projekt	Träger
Projektstage im Grenzlandmuseum Eichsfeld	Ahre-Gymnasium Bad Neuenahr-Ahrweiler
Kosten für Recherche zu besonderer Lernleistung über den ehemaligen geschlossenen Jugendwerkhof in Torgau	Schülerin Gundula Pohl/ Bautzen
Deutsch-polnisches Theaterprojekt	Irina-Sendler Schule Hamburg
Deutsch-französisches Theaterprojekt "Weihnachten an der Front" mit arbeitslosen Jugendlichen	Projektgruppe Limes e.V. Aalen

## Dank

Die zahlreichen Aktivitäten und die Entwicklung von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. sind ein Ergebnis des beeindruckenden ehrenamtlichen Engagements seiner Mitglieder, der Sprecherinnen und Sprecher der Regionalen Arbeitsgemeinschaften, des Vorstands und Beirats, der Mitarbeiter der Berliner Geschäftsstelle sowie der aktiven Unterstützung durch Mitgliedschaft oder eine Spende. Allen, die so an der Verwirklichung unserer gemeinsamen Ziele mitwirken, danken Vorstand und Geschäftsführung sehr herzlich.

Ohne die nachhaltige und kontinuierliche Unterstützung folgender Einrichtungen wären Aktivitäten in diesem Umfang nicht möglich. Ihnen sei besonders gedankt:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung

Hanns-Seidel-Stiftung

Bundesministerium des Innern

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundeszentrale für politische Bildung

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft  
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Robert-Bosch-Stiftung  
Frauke-Weber-und-Rainer-Braam-Stiftung  
Gesundheitsbetriebe Dr. Nikolaus Netzer Verw. GmbH

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. dankt darüber hinaus allen Spendern, die uns 2011 durch eine Zuwendung unterstützt haben.

Vorgelegt auf der Mitgliederversammlung in  
Bremen, 28. Oktober 2011



Dr. h.c. Joachim Gauck  
Vorsitzender



Dr. Michael Parak  
Geschäftsführer

## Anlagen

### Vorstand und Beirat

<b>Vorstand</b>	<b>Beirat</b>
<p>Geschäftsführender Vorstand            Dr. h.c. Joachim Gauck, Vorsitzender            Eberhard Diepgen, stellv. Vorsitzender            Prof. Dr. Bernd Faulenbach, stellv. Vorsitzender            Cornelia Schmalz-Jacobsen, stellv. Vorsitzende            Bernd Goldmann, Schatzmeister            Dr. Alfred Geisel            Dr. Ulrich Mählert, Schriftführer            Prof. Dr. Johannes Tuchel</p>	<p>Prof. Dr. Rita Süßmuth, Vorsitzende            Prof. Dr. Richard Schröder, stellv. Vorsitzender</p>
<p>Vorstand            Dieter Althaus            Dr. Andreas H. Apelt            Erik Bettermann            Prof. Dr. Friedhelm Boll            Wolfgang Bosbach MdB            Tilo Braune            Dr. Jürgen Burckhardt            Ekin Deligöz MdB            Ralf Fücks            Prof. Dr. Hansjörg Geiger            Kerstin Griese MdB            Dr. Norbert Haase            Dr. Werner Jung            Prof. Dr. Alfons Kenkmann            Prof. Dr. Volkhard Knigge            Dr. h.c. Charlotte Knobloch            Hannelore Kohl (Greifswald)            Dr. Anja Kruke            Uta Leichsenring            Karl-Heinz Lindner            Wolfgang Lüder            Wolfgang von Malsen-Tilborch            Winfried Nachtwei            Prof. Dr. Kurz Nemitz            Dr. Maria Nooke            Dr. Friedbert Pflüger            PD Dr. Ernst Piper            Ulrike Poppe            Prof. Dr. Günther Rüter            Prof. Dr. Klaus G. Saur            Renate Schmidt            Dieter Schulte            Dr. Max Stadler MdB            Lala Süsskind            Lothar Tautz            Linda Teuteberg            Prof. Dr. h.c. Josef Thesing            Ernst-Jürgen Walberg</p>	<p>Prof. Dr. Hubert Burda            Rainer Braam            Dr. Thomas Goppel            Prof. Dr. Berthold Leibinger            Dr. h.c. Max Mannheimer            Friedrich Schorlemmer            Walther Seinsch            Dr. h.c. Erwin Teufel            Dr. Monika Wulf-Mathies</p> <p><b>Geschäftsführer</b></p> <p>Dr. Michael Parak</p> <p><b>Ehemalige Vorsitzende</b></p> <p>Dr. Hans-Jochen Vogel (1993-2000)            Dr. h.c. Hans Koschnick (2000-2003)</p>

## Regionale Arbeitsgruppen

**Augsburg – Schwaben**  
Sprecher: Erich Sandner  
Blaichacher Str. 8  
86199 Augsburg  
Tel./Fax. 0821-92933

**Baden-Württemberg**  
Sprecher: Dr. Alfred Geisel  
Eduard-Steinle-Str. 23  
70619 Stuttgart  
Tel. 0711-478326  
alfredgeisel@gmx.de

**Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen**  
Krebstschtr. 34  
71116 Gärtringen-Rohrau  
Tel. 07034-929683, Fax. 929685  
kipfer.rohrau@t-online.de

**Sektion Nordbaden**  
Koordinatorin: Dr. Andrea Hoffend  
Helmholtzstr. 13  
76133 Karlsruhe  
Tel. 0721-1610611  
Mobil 0160-97057523  
andrea.hoffend@t-online.de

**Sektion Südbaden**  
Koordinator: Wolfgang Dästner  
Bleichestr. 11  
79102 Freiburg  
Tel./Fax. 0761-35399  
wdaestner@gmx.de

**Berlin – Brandenburg**  
Sprecher: Dr. Benno Fischer  
Bismarckstr. 99  
10625 Berlin  
Tel./Fax. 030-3242278  
Benno-Fischer@t-online.de

**Hamburg**  
Sprecher: Hans-Peter Strenge  
Baron-Voght-Str. 89 G  
22609 Hamburg  
Tel. 040-821635  
h.p.strenge@gmx.de

**Hannover**  
Sprecher: Prof. Dr. Joachim Perels, Albrecht Pohle  
Sprecher: Wilfried Wiedemann  
Wallstr. 6, 31582 Nienburg  
Tel. 05021-5427  
wiedemann.nienburg@web.de

**Ingolstadt**  
Sprecherin: Monika Müller-Braun  
Gratzerstr. 47  
85055 Ingolstadt  
Tel./Fax. 0841-920841

**Mecklenburg-Vorpommern**  
Sprecher: Prof. Dr. Matthias Pfüller  
Jungfernstieg 8  
19053 Schwerin  
Tel. 0385-796831, Fax. 7587313  
pfueller@hs-mittweida.de

**Mittelhessen**  
Sprecherin: Monika Graulich  
Anneröder Weg 56  
35394 Gießen  
Tel./Fax: 0641-45738  
mgraulich@t-online.de

**Mittelrhein**  
Sprecherin: Dr. Ursula Bitzegeio  
Im Krausfeld 14  
53111 Bonn  
Tel. 0228-261429  
Ursula.Bitzegeio@fes.de

**München**  
Sprecherin: Ilse Macek  
c/o Münchner Volkshochschule  
Troppauer Straße 10  
80937 München  
Tel. 089-31811513, Fax. 31811525  
rag-muenchen@gegen-vergessen.de

**Niederrhein**  
Sprecher: Ferdinand Hoeren  
c/o Theo-Hespers-Stiftung e.V.  
Bismarckstr. 97  
41061 Mönchengladbach  
Tel./Fax. 02161-209213

**Nordhessen - Südniedersachsen**  
Sprecher: Ernst Klein  
Benfelder Str. 21  
34471 Volkmarshausen  
Tel. 05693-9914990  
Fax. 05692-9914991  
ErnstWKlein@web.de

**Nordostbayern**  
Sprecher: Dr. Alexander Schmidt  
Goldweiherstr. 16, 90480 Nürnberg  
Sprecher: Dr. Jörg Skriebeleit  
c/o: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg  
Gedächtnisallee 5-7  
92696 Flossenbürg  
Tel. 09603-903900, Fax. 9039099  
information@gegenkstaette-flossenbuerg.de

**Oldenburg – Ostfriesland**  
Sprecher: Werner Vahlenkamp  
Westeresch 2, 26125 Oldenburg  
Tel. 0441-36852, Fax. 8859446  
karin.vahlenkamp@t-online.de

**Östliches Ruhrgebiet**  
Sprecher: Hans G. Glasner  
Häuskenweg 4, 44267 Dortmund  
Tel. 0231-461666  
hgglasner@t-online.de

**Rhein-Main**  
Sprecher: Andreas Dickerboom  
Kreutzerstr. 5  
60318 Frankfurt a.M.  
Tel. 069-59673687  
rhein-main@gegen-vergessen.de

Koordinatorin für Rheinland-Pfalz:  
Geesche Hönscheid  
Wormser Str. 125, 55130 Mainz  
Tel. 06131-632848, Fax. 9728601  
g.hoenscheid@t-online.de

**Sektion Südhessen**  
Koordinator: Klaus Müller  
Gundhofstr. 22, 64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel. 06105-946250  
klausmueller-walldorf@t-online.de

**Rhein – Ruhr West**  
Sprecher: Dr. Günther Neumann  
Haroldstr. 45, 47057 Duisburg  
Tel. 0203-372688

**Saar – Pfalz – Hunsrück**  
Sprecher: Armin Lang  
c/o: Adolf-Bender-Zentrum e.V.  
Gymnasialstraße 5  
66606 St. Wendel  
Tel. 06851-81802, Fax: 81820  
info@adolf-bender.de

**Sachsen**  
Sprecher: Dr. Christoph Meyer  
c/o Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung  
Kamenzer Str. 12, 01099 Dresden  
Tel. 0172-3400260  
meyer@wehnerwerk.de

**Sachsen-Anhalt**  
Sprecher: Lothar Tautz  
Kantorstraße 4  
06577 Heldringen  
Tel.: 03 46 73-799734  
Fax: -799735  
Funk: 0175-5925546  
info@lothartautz.de

**Schleswig-Holstein**  
Sprecher: Rolf Fliegner  
Albert-Schweitzer-Str. 19 A  
23879 Mölln  
Tel. 04542-87968  
cundrfilmoe@web.de

**Thüringen**  
Sprecherin: Kati Bothe  
Am Petersberg 2  
99734 Nordhausen  
Tel.: 0174-2094353  
Fax: 03631-476823  
koordinierung@lap-ndh@web.de

**Unterweser – Bremen**  
Sprecher: Reinhard Egge  
Grüne Str. 29 A, 27721 Ritterhude  
Tel./Fax. 04292-3032  
Sprecher: Konrad Kunick  
Günther-Hafemann-Str. 28  
28327 Bremen

**Westfalen**  
Sprecher: Horst Wiechers  
Nordstr. 13, 48149 Münster  
Tel. 0251-1627115  
WiechersH@stadt-muenster.de

**Sektion Bielefeld**  
Hans-Georg Pütz  
Am Spielplatz 2, 32130 Enger  
Tel. 05224-79927  
hans-georg.puetz@uni-bielefeld.de

**Würzburg – Unterfranken**  
Sprecher: Gerhart Gradenegger  
Bohlleitenweg 1  
97082 Würzburg  
Tel. 0931-413731  
Gradenegger@t-online.de

**Veranstaltungen von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.  
im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011 (214)**

3. November 2010

**Kinder im Holocaust. Ein Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Benz** im Ludwig-Georgs-Gymnasium, Darmstadt. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main. Informationen: [www.annefrank-darmstadt.de](http://www.annefrank-darmstadt.de)

3. November 2010

**Yad Vashem Lectures: „Bilder der Shoah. Filmanalytische Überlegungen“**, Vortrag Tobias Ebbrecht in Münster. Eine Veranstaltung der RAG Westfalen in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster und der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft.

4. November 2010

**Wir mussten ja alle mitmachen.... Das Staatstheater Kassel und der Nationalsozialismus.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel. Arbeit und Leben, Filmclips u.a. .

5. November 2010

**Was wurde aus dem Eigentum der jüdischen Einwohner?** Vortrag von Ernst Klein. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit Verein Rückblende Gegen das Vergessen e.V.

6. November 2010

**Wahrheit unter Verschluss! (Fast) vergessene Autorinnen der DDR.** Ein Themennachmittag im Frankfurter "Haus am Dom" über die "Verschwiegene Bibliothek" (Büchergilde) mit Ines Geipel u.a. Eine Veranstaltung der Katholischen Akademie Rabanus Maurus in Kooperation mit der RAG Rhein-Main und der hessischen Landeszentrale für politische Bildung.

6. November 2010

**Mitgliederversammlung von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Stuttgart.**

7. November 2010

**Verleihung der Preise „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ und „Waltraud-Netzer-Jugendpreis“** in der Staatsgalerie Stuttgart.

7. November 2010

**Eröffnung der Ausstellung "Anne Frank - eine Geschichte für heute" in der Stadtkirche Darmstadt.** Grußwort Dr. h.c. Joachim Gauck. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main. Informationen: [www.annefrank-darmstadt.de](http://www.annefrank-darmstadt.de)

7. November 2010 – 27. März 2011

**Eröffnung der Ausstellung „Legalisierter Raub – Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933-1945“** im Wolfgang-Bonhage-Museum in Korbach. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen.

8. November - 8. Dezember 2010

**Anne Frank - eine Geschichte für heute. Wanderausstellung** des Anne Frank Hauses in der Schlosskirche Darmstadt. Organisiert von der RAG Rhein-Main.

8. November 2010

**Die Nazizeit als negatives Eigentum. Ein Vortrag von Hannes Heer** in der Technischen Universität Darmstadt. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main.

8. November 2010

**Der 9. November 1938 und die Folgen am Beispiel des Schicksals der Familie Lichtenstein.** Vortrag von Ernst Klein. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit Verein Rückblende Gegen das Vergessen e.V.

9. November 2010

**Brundibar – Die Kinderoper von Theresienstadt, Aufführung** im Kulturzentrum Tollhaus in Karlsruhe. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Kulturzentrum.

9. November 2010

**Jeder Mensch hat einen Namen. Namenlesung am Gedenkstein der ehemaligen Münchner Hauptsynagoge.** Eine Veranstaltung der RAG München in Kooperation mit IKG, Stadtarchiv München, NS-Dokumentationszentrum u.a.

9. November 2010

**Gedenkveranstaltung an den 9. November 1938** in Freiburg. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg, Sektion Südbaden.

9. November 2010

**Gedenkfeier und Anbringung einer Gedenktafel am früheren Wohnhaus-Geschäftshaus der jüdischen Familie Möllerich** in Wolfhagen. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen.

09.-10. November 2010

**Erinnere Dich und halte das Gedenken lebendig. Gedenkveranstaltungen zum Novemberpogrom vom 9./10. November 1938**, Bonn. Initiative zum Gedenken an die Bonner Opfer des Nationalsozialismus unter Mitarbeit der RAG Mittelrhein.

10. November 2010

**Ein ganz gewöhnlicher Jude, Aufführung** in der ehem. Synagoge Bopfingen-Oberdorf. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der Theaterwerkstatt Augsburg.

11. November 2010

**Anne Frank aktuell - der Fall Sarrazin und die Folgen.** Podiumsdiskussion in Darmstadt, u.a. mit Michel Friedman, Ruth Wagner und Peter Benz. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit dem Förderkreis Kultur, dem Evangelischen Dekanat Darmstadt und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Informationen: [www.annefrank-darmstadt.de](http://www.annefrank-darmstadt.de)

11. November 2010

**Wir mussten ja alle mitmachen ... Lebenswege und Schicksale jüdischer Kinder aus der Region.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel. Arbeit und Leben, Filmladen u.a. .

13. November 2010

**Kranzniederlegungen auf den Kriegsgräberstätten des Hauptfriedhofs Ohlsdorf.** Beteiligung der RAG Hamburg in Kooperation mit dem Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge.

16. November 2010

**„Avanti Dennziant i“ und „Rettung war möglich“, Kurzreferate und anschl. Diskussion von und mit Günther Bernd Ginzel und Hans G. Glasner** in Dortmund. Eine Veranstaltung der RAG Östliches Ruhrgebiet in Kooperation mit Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Mahn- und Gedenkstätte Steinwache und VHS Dortmund.

18. November 2010

**„Im Kampf gegen das Judentum“, Vortrag von Gundi Mohr, Helge Heynold (Hess. Rundfunk) liest aus Dokumenten zum Thema** im Finanzamt Korbach. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen.

22. November 2010

**Lesung mit Mirjam Pressler aus "Die Geschichte der Anne Frank"** im Jüdischen Gemeindezentrum in Darmstadt. Anwesend sind Gerti und Buddy Elias . Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit den Kulturfreunden Darmstadt sowie dem Förderkreis Kultur. Informationen: [www.annefrank-darmstadt.de](http://www.annefrank-darmstadt.de)  
23. November 2010  
**Lesung mit Mirjam Pressler** in drei Darmstädter Schulen. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main. Informationen: [www.annefrank-darmstadt.de](http://www.annefrank-darmstadt.de)

22. November 2010

**Die doppelte Nachkriegsgeschichte. Aspekte der DDR-Geschichte in der Geschichtsvermittlung:** III. Fachgespräch in Berlin im Rahmen des Projektes, Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft' von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung.

23. November -2. Dezember 2010

**Besuch ehemaliger Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Bielefeld.** Eine Veranstaltung der RAG Westfalen, Sektion Bielefeld.

25. November 2010

**Brauner Alltag in Deutschland? Ratlos beim Thema Rechtsextremismus?, Vortrag und Diskussion** mit Martin Ziegenhagen, Projektleiter der Online-Beratung gegen Rechtsextremismus von GV-FD e.V. Eine Veranstaltung der RAG Östliches Ruhrgebiet in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache in Dortmund.

25.-26. November 2010

**Workshop oral history** im Grenzlandmuseum Eichsfeld. Eine Veranstaltung von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Kooperation mit der Bundesstiftung Aufarbeitung und dem Grenzlandmuseum.

29. November 2010

**„Kinder des Holocaust“. Workshop für Lehrerinnen und Lehrer mit dem theaterpädagogischen Materialenkoffer** in der Villa ten Hompel in Münster. Eine Veranstaltung von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster und dem Theater der Jungen Welt Leipzig, gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

30. November 2010

**Kranzniederlegung im Hauptfriedhof Hamburg-Ohlsdorf.** Eine Kooperationsveranstaltung der RAG Hamburg mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge.

29. November 2010

**Des Nazis neue Kleider - Symbole und Codes rechtsextremer Jugendlicher.** Eine Veranstaltung im Jugendkulturzentrum Oettinger Villa (Darmstadt) der RAG Rhein-Main in Kooperation mit der Anna Seghers Initiative. Informationen: [www.annefrank-darmstadt.de](http://www.annefrank-darmstadt.de)

1. Dezember 2010

**"Die Suche" - Ein Schulcomic der besonderen Art.** Ein Vortrag von Katrin Große (Anne Frank Zentrum Berlin) in der Victoria-Schule, Darmstadt. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit dem Förderkreis Kultur und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Informationen: [www.annefrank-darmstadt.de](http://www.annefrank-darmstadt.de)

2. Dezember 2010

**Was wurde aus dem Eigentum der jüdischen Bürger von Volkmarsen? Vortrag von Ernst Klein** im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südnieidersachsen.

3. Dezember 2010

**Zwangsarbeit im Luftwaffenbekleidungsamt Bielefeld.** Eine Veranstaltung der RAG Westfalen, Sektion Bielefeld in Kooperation mit dem Museum Wäschefabrik.

5. Dezember 2010

**Was wurde aus dem Eigentum der jüdischen Bürger von Volkmarsen? Vortrag von Ernst Klein** in der Geschichtswerkstatt Volkmarsen. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südnieidersachsen.

8. Dezember 2010

**Vergangenheitsbewältigung war gestern. Erinnerungskultur vor neuen Herausforderungen, Vortrag von Prof. Wolfram Wette** in Freiburg. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg, Sektion Südbaden in Kooperation mit der Katholischen Akademie Freiburg.

8. Dezember 2010

**Integrationsunwillige Muslime? Ein Vortrag von Prof. Dr. Ahmed Toprak** in Darmstadt. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main. Informationen: [www.annefrank-darmstadt.de](http://www.annefrank-darmstadt.de)

9. Dezember 2010

**Herkunfts- und Migrationsgeschichte als Bestandteil schulischer und außerschulischer historisch-politischer Bildungsarbeit:** IV. Fachgespräch in Berlin im Rahmen des Projektes, Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft' von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung.

9.-10. Dezember 2010

**Auf den Spuren der jüdischen Einwohner in Volkmarsen. Schüler/innen-Workshop** mit Ernst Klein. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südnieidersachsen in Kooperation mit dem Gymnasium Marianum.

10. Dezember 2010

**Der Zug nach Gurs. Die Deportation der badischen Juden vor 70 Jahren. Filmvorführung** in Freiburg. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg, Sektion Südbaden.

10. Dezember 2010

**Tag der Menschenrechte**, eine Kooperationsveranstaltung in Duisburg, Steinbart-Gymnasium von Amnesty International, DGB Jugend, Bischöfliche Aktion Adveniat, RAG Rhein-Ruhr West und anderen.

11.-12. Dezember 2010

**Das politische Berlin. Bildungsreise** der RAG Oldenburg-Ostfriesland in Kooperation mit VHS u.a.

16. Dezember 2010

**Geschichtsbeziehungen in Bewegung - Erinnerung in der Migrationsgesellschaft. Ein Vortrag von Prof. Dr. Astrid Messerschmidt** in Darmstadt. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main. Informationen: [www.annefrank-darmstadt.de](http://www.annefrank-darmstadt.de)

12. Januar 2011

**Yad Vashem Lectures. Fortbildungsreihe für Lehrerinnen und Lehrer. Claudia Onnebrink: Altersgerechte Holocaustpädagogik. Arbeit mit Kinder- und Jugendschicksalen.** Eine Veranstaltung der RAG Westfalen in Kooperation mit Bezirksregierung Münster, Geschichtsort Villa ten Hompel, Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft.

16. Januar 2011

**Die Zeitzeugen sind nicht verstummt. Gesprochene Erinnerungen. Matinee anlässlich des Erscheinens des Hörbuchs.** Eine Veranstaltung der RAG München in Kooperation mit Verlag Dachauer Hefte, Israelitische Kultusgemeinde.

17.-19. Januar 2011

**Kreisau und der Kreisauer Kreis. Deutsch-polnischer Lernort in Schlesien. Seminar in Kreisau / Krzyżowa.** Eine Veranstaltung von Gegen Vergessen – Für Demokratie und Stiftung Kreisau für europäische Verständigung

18. Januar 2011

**„Ich fühl mich nicht als Mörder“ – Die Integration von NS-Tätern in die Nachkriegsgesellschaft, Buchvorstellung** mit Christina Ulrich im Staatsarchiv Ludwigsburg. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Staatsarchiv und der Universität Stuttgart.

19. Januar 2011

**„Kinder über den Holocaust“. Theaterpädagogische Fortbildung für Lehrer und Multiplikatoren** in der Gedenkstätte KZ Osthofen. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz und dem Theater der Jungen Welt Leipzig, gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

23. Januar 2011

**Wenn es ein Paradies gibt. Eine Geschichte von Angst, Freundschaft, Tod und Überleben im Nahostkonflikt. Lesung und Gespräch.** Eine Veranstaltung der RAG Östliches Ruhrgebiet.

27. Januar 2011

**Erinnern und Begreifen. 1914-1918-1933-1939-1945. Zu den Ursachen der deutschen Katastrophe. Vortragsveranstaltung** in der Salvator-Kirche Duisburg und **Ökumenischer Gottesdienst** in der Kirche St. Joseph Duisburg. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Ruhr West in Kooperation mit Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Katholische Arbeitnehmerbewegung, Bündnis für Toleranz und Zivilcourage e.V., Evangelischer Kirchenkreis, Katholische Kirche und Steinbart-Gymnasium.

27. Januar 2011

**Überleben als Zufall. Frühe Erinnerungsberichte jüdischer Kinder über den Holocaust in Polen, Vortrag** von Prof. Dr. Alfons Kenkmann in Stuttgart. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der Bibliothek für Zeitgeschichte.

27. Januar 2011

**Vorstellung der Arbeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie auf der zentralen Gedenkveranstaltung des Landtages von Baden-Württemberg.** Eine Veranstaltung der Sektion Nordbaden.

27. Januar 2011

**Die Verfolgung in Freiburg. Zeitzeugengespräch mit Wilhelm Spindler.** Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg, Sektion Südbaden.

27. Januar 2011

**Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die ermordeten Juden der Stadt Volkmarsen.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit Verein Rückblende Gegen das Vergessen e.V.

29.-30. Januar 2011

**Das politische Berlin. Bildungsreise** der RAG Oldenburg-Ostfriesland in Kooperation mit VHS u.a.

31. Januar 2011

**„Feiges´s Mendelssohnstunde“. Benefizkonzert in der Stiftskirche Herrenberg zugunsten der KZ-Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen.** Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen

2. Februar 2011

**Fritz Bauer – Tod auf Raten. Ein Dokumentarfilm** von Ilona Ziok im Programmkino Rex, Darmstadt. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit Hessischer Landeszentrale für politische Bildung u.a.

3. Februar 2011

**Warum ist Erinnern notwendig? Opfergruppen der NS-Verfolgung. Vortrag** von Dr. Till Bastian in Meckenbeuren. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg.

3. Februar 2011

**Fritz Bauer – Tod auf Raten. Ein Dokumentarfilm** von Ilona Ziok in Wiesbaden. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit dem Aktiven Museum Spiegelgasse, dem Kulturamt Wiesbaden und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.

4. Februar 2011

**Fritz Bauer – Tod auf Raten. Ein Dokumentarfilm** von Ilona Ziok in Mainz. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz u.a.



5. Februar 2011

**Fritz Bauer – Tod auf Raten. Ein Dokumentarfilm** von Ilona Ziok in Frankfurt. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit der Humanistischen Union und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.

5. Februar bis 15. März 2011

**Ausstellung "Nein zu Hitler – Sozialdemokratie und freie Gewerkschaften in Verfolgung, Widerstand und Exil 1933-1945"**. Vielfältiges Begleitprogramm der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit ver.di.

6. Februar 2011

**Fritz Bauer – Tod auf Raten. Ein Dokumentarfilm** von Ilona Ziok in Darmstadt. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit Hessischer Landeszentrale für politische Bildung u.a.

7. Februar 2011

**Der Engel von Marseille - Über den Fluchthelfer Dr. Varian Fry.** Vortrag von Dr. Barbara Bromberger begleitend zur Ausstellung über Varian Fry im Wiesbadener Rathaus. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit der Martin Niemöller Stiftung und dem Studienkreis Deutsche Widerstand 1933-1945.

8. Februar 2011

**Triolog in Yad Vashem. Palästinenser, Israelis und Deutsche im Gespräch. Lesung und Diskussion.** Eine Veranstaltung der RAG Westfalen in Kooperation mit Ev. Forum, Münsteraner AK für Frieden in Palästina und Israel, Ev. Studierendengemeinde Münster.

9. Februar 2011

**Yad Vashem Lectures: „Die Shoah im Kinderblick – Spielfilme über Kinder und Jugendliche während der Shoah“** Vortrag von Tobias Ebbrecht. Eine Veranstaltung der RAG Westfalen in Münster in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster und der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft.

9. Februar 2011

**Was hält die Erinnerung am Leben? Erinnerungskultur ohne Zeitzeugen, Vorträge und Podiumsdiskussionen,** u.a. mit Dr. Hildegard Kronawitter, Prof. Aleida Assmann, Prof. Wolfgang Benz im Kulturzentrum Gasteig, München. Eine Veranstaltung der RAG München in Kooperation mit der VHS München und der Weiße Rose Stiftung e.V.

10. Februar 2011

**Deutsch-jüdisches Leben in unserer Stadt. Stadtrundgang und Ausstellungsbesuch.** . Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit der Kugelsburgschule Volksmarsen.

14. Februar 2011

**Die freiheitlich-demokratische Grundordnung:** V. Fachgespräch in Berlin im Rahmen des Projektes, Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft' von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung.

16. Februar 2011

**Fritz Bauer – Tod auf Raten. Filmvorführung.** Einführung und Nachbetrachtung von Dr. Alfred Geisel. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Kino am Kocher in Aalen.

17. Februar 2011

**Adam Remmele, Buchvorstellung und Lesung** mit dem Autor Günter Wimmer in Karlsruhe. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg, Sektion Nordbaden, in Kooperation mit Ver.di.

17. Februar 2011

**Und plötzlich waren wir Verbrecher. Vorträge** von Dorothea Ebert und Michael Proksch in Pforzheim. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der VHS Pforzheim, Deutscher Taschenbuchverlag und DDR-Museum Pforzheim.

17. Februar 2011

**Walter Rathenau. Deutscher und Jude. Vortrag von Wolfgang Brenner.** Eine Veranstaltung der RAG Westfalen in Kooperation mit Ev. Forum, Geschichtsort Villa ten Hompel, Gesellschaft für christliche-jüdische Zusammenarbeit.

24. Februar 2011

**Dr. Fritz Bauer, ehem. Hessischer Generalstaatsanwalt und Initiator der Verfolgung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen, Podiumsgespräch mit Generalstaatsanwalt Klaus Pflieger, Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin und Autorin Dr. Wojak** im Haus der Geschichte in Stuttgart. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Haus der Geschichte.

24. Februar 2011

**Es war ein anderes Leben. Filmvorführung mit anschl. Diskussion** mit den Filmemachern Katinka Zeuner und Hans Jan Puchstein in Berlin. Eine Veranstaltung der RAG Berlin-Brandenburg in Kooperation mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand.

26. Februar 2011

**DDR-Geschichte in der Schule.** Präsentation Fortbildungsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler der RAG Sachsen-Anhalt auf der Geschichtsmesse in Suhl.

3. März 2011

**Verdrängter Terror. Geschichte und Wahrnehmung sowjetischer Speziallager in Deutschland, Vortrag** von Dr. Bettina Greiner in Stuttgart. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der Bibliothek für Zeitgeschichte.

3. März 2011

**Wir mussten ja alle mitmachen ... Der Nationalsozialismus und die Jugend.** Vortrag von Prof. Dr. Jens Flemming. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Süd-niedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel. Arbeit und Leben, Filmladen u.a. .

3. März 2011

**Nein zu Hitler. Widerstand und Verfolgung in Baden.** Vortrag von Dr. Andrea Hoffend in Karlsruhe. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg, Sektion Nordbaden.

8. März 2011

**Schüler-Lehrer-Projekt zur deutsch-niederländischen Erinnerungskultur in Rhenen.** Eine Veranstaltung der RAG Westfalen in Kooperation mit Gymnasium Johanneum und CSG Schuie Het Nordik.

10. März 2011

**Bürger in politischer Verantwortung, Gesprächsabend in Erinnerung an Dr. Hanna-Renate Laurien.** Eine Veranstaltung in Berlin von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. und Konrad-Adenauer-Stiftung.

12.-13. März 2011

**Das Politische Berlin. Bildungsreise** der RAG Oldenburg-Ostfriesland in Kooperation mit VHS u.a.

13. März 2011

**Yad Vashem Lectures: „Zeitzeugenschaft ohne Zeitzeugen. Arbeit mit Videointerviews der Shoah Foundation“,** Vortrag von Dorothee Wein. Eine Veranstaltung der RAG Westfalen in Münster in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster und der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft.

14. März 2011

**Die Mauer – Eine Grenze durch Deutschland. Ausstellungseröffnung** in Aalen. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Ostalbkreis.

15. März 2011

**Die `neue` Topographie: Stiftung Ausstellungen seit 2010, Führung und Gespräch mit Prof. Dr. Andreas Nachama.** Eine Veranstaltung in Berlin der RAG Berlin – Brandenburg.

15. März 2011

**Braune Geschichtslügen aus Tübingen. Rechtsextremismus als Geschäft: Der Tübinger Grabert-Verlag, Ausstellungseröffnung.** Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit Ver.di.

15. März 2011

**Stadtrundgang und Ausstellungsbesuch.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Süd-niedersachsen in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Volkmarsen.

16. März 2011

**Die `Reichskristallnacht` 1938 in Württemberg. Ihre heutige Bedeutung für die junge Generation. Vortrag** von Dr. Thomas Schnabel in der ehem. Synagoge Bopfingen-Oberdorf. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg.

16. März 2011

**DDR-Geschichte in der Schule. Fortbildungsveranstaltung für Schülerinnen und Schülerin Lutherstadt Eisleben.** Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Landesbeauftragten für die Stasiunterlagen in Sachsen-Anhalt

17. März 2011

**Georg Elser, Vortrag** von Manfred Meier in Karlsruhe. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg, Sektion Nordbaden, in Kooperation mit Ver.di.

17. März 2011

**Dichtung und Wahrheit. Karrieren zwischen SS und Auswärtigem Amt, Vortrag** von Prof. Dr. Hans-Jürgen Döscher über das Gutachten über das Auswärtige Amt in der Universität Hannover. Eine Veranstaltung der RAG Hannover-Braunschweig.

19. März 2011

**Die braune Spur der Nachkriegsjustiz. Symposium in Königsbronn mit Vorträgen** u.a. von Fritz Endemann, Dr. Josef Merkl, Prof. Dr. Jörg Kinzig und Klaus Beer. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der Gemeinde Königsbronn und der Landeszentrale für politische Bildung.

19. März 2011

**Konzertlesung zum Tag der Menschenrechte** mit Dieter Schenk und Vitold Reck in Bad Hersfeld. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen.

21. März 2011

**Das Auschwitz-Album. Vorträge von Dr. Gideon Greif, Israel**, in der Anne-Frank-Realschule und am Albertus-Magnus-Gymnasium in Stuttgart. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit den Schulen.

21. März 2011

**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. Fachtag.** Eine Veranstaltung der Landeshauptstadt München, Mitarbeit der RAG München.

22. März 2011

**Die industrielle Massenvernichtung in Auschwitz-Birkenau. Auschwitz-Funktionshäftlinge als Gewalttäter. Vorträge von Dr. Gideon Greif, Israel**, in der Kessler-Realschule und dem Kopernikus-Gymnasium in Aalen. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit den Schulen.

22. März 2011

**Die Shoah im Bewusstsein der Bevölkerung Israels. Vorträge von Dr. Gideon Greif, Israel**, in der Anne-Frank-Realschule und am Albertus-Magnus-Gymnasium in Aalen.. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der VHS Aalen.

23. März 2011

**Abschiedsbild des polnischen Judentums 1939. Vorträge von Dr. Gideon Greif, Israel**, in der Schiller Schule und dem Theodor-Heuß-Gymnasium in Aalen. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit den Schulen.

23. März 2011

**Das Auschwitz-Album. Vortrag von Dr. Gideon Greif, Israel**, in Stuttgart. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit Ver.di.

23. März 2011

**Yad Vashem Lectures. Fortbildungsreihe für Lehrerinnen und Lehrer. Dorothee Wein: Zeitzeugenschaft ohne Zeitzeugen. Arbeit mit Videointerviews der Shoah Foundation.** Eine Veranstaltung der RAG Westfalen in Kooperation mit Bezirksregierung Münster, Geschichtsort Villa ten Hompel, Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft.

23. März 2011

**Workshop Holocaust im Unterricht.** Neue Impulse mit dem theaterpädagogischen Materialienkoffer „Kinder des Holocaust“ in der Gedenkstätte KZ Osthofen. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz und dem Theater der Jungen Welt Leipzig, gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

24. März 2011

**Max Mannheimer. Überlebender, Künstler, Lebenskünstler. Buchvorstellung** mit Dr. Hans-Jochen Vogel in München. Eine Veranstaltung der RAG München in Kooperation mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung München.

24. März 2011

**Zwei Balkone. Filmvorführung und Gedenkveranstaltung zu Zwangsarbeit in Frankfurt a.M.** Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit der Claudy-Stiftung, der EVG und anderen.

25. März 2011

**Joseph Goebbels – Hitlers Einpeitscher. Vortrag von Prof. Dr. Peter Longerich.** Eine Veranstaltung der RAG Östliches Ruhrgebiet.

29. März 2011

**Der kleine Vogel heißt Goral, Buchlesung** mit Ruth Koren im Kulturhaus Langen. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Stadt Langen.

29. März 2011

**Familie, soziale Gemeinschaften, Rollenbilder – Zugehörigkeiten und soziale Netzwerke im Wandel: VI. Fachgespräch** in Berlin im Rahmen des Projektes, Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft' von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung.

31. März 2011

**Wir mussten ja alle mitmachen ... Der Nationalsozialismus und die Journalisten.** Vortrag von Prof. Dr. Jens Flemming. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel. Arbeit und Leben, Filmladen u.a.

2. April 2011

**Wie erinnern wir und wozu? Workshop in Ritterhude.** Eine Veranstaltung der RAG Unterweser-Bremen in Kooperation mit der Gemeinde Ritterhude.

4.-6. April 2011

**Rechtsextremismus.** Seminar für Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung. Eine Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

5. April 2011

**DDR-Geschichte in der Schule. Fortbildungsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler in Hohenmölsen.** Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Landesbeauftragten für die Stasiunterlagen in Sachsen-Anhalt.

5. April 2011

**Doppelleben – Heinrich und Gottliebe von Lehndorff im Widerstand gegen Hitler, Buchvorstellung** mit Dr. Antje Vollmer. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit Haus der Heimat in Stuttgart.

6. April 2011

**Macht und Moral. Die `Endlösung´ der Judenfrage in Frankreich 1940-1944, Buchvorstellung** mit Wolfgang Seibel in Rottenburg. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg.

7. April 2011

**Wir mussten ja alle mitmachen ... Die Entnazifizierung in Kassel und Nordhessen.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel. Arbeit und Leben, Filmladen u.a. .

13. April 2011

**Max Mannheimer. Überlebender, Künstler, Lebenskünstler. Buchvorstellung** mit Franz Maget, Vizepräsident des Bayerischen Landtags. Eine Veranstaltung der RAG München in Kooperation mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung München.

14. April 2011

**Fritz Bauer – Tod auf Raten. Filmvorführung** und anschl. Diskussion mit der Filmemacherin Ilona Ziok in Nürnberg. Eine Veranstaltung der RAG Nordostbayern in Kooperation mit dem Haus der Evangelischen Kirche.

17. April 2011

**Auf dem Weg in den Widerstand. Die Hamburger SPD 1933, Buchvorstellung** mit dem Autor Holger Martens von Hans-Peter Strenge. Eine Veranstaltung der RAG Hamburg in Kooperation mit dem Kulturverein im Gewerkschafts-haus, der Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten (AVS) und den DGB-Senioren.

19. April 2011

**Vom religiösen Antijudaismus zum `Antisemitismus der Vernunft. Die Verwissenschaftlichung des Judenproblems´. Buchvorstellung.** Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Staatsarchiv Ludwigsburg und der Forschungsstelle Neue Geschichte der Universität Stuttgart.

1. Mai 2011

**Kranzniederlegung anlässlich der Befreiungsfeier der KZ-Gedenkstätte Dachau** unter Mitwirkung der RAG München.

4. Mai 2011

**Aufleben 1945. Buchvorstellung mit Solly Ganor** in München. Eine Veranstaltung der RAG München in Kooperation mit Kulturzentrum der Isr. Kultusgemeinde, Bayern Forum der FES, P.-Kirchheim Verlag und KZ-Gedenkstätte Dachau.

4. Mai 2011

**Lebenswege jüdischer Kinder aus Nordhessen.** Vortrag von Ernst Klein in Battenberg. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen.

5. Mai 2011

**Fritz Bauer – Tod auf Raten, Filmvorführung** in Mörfelden. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main.

5. Mai 2011

**Der Jude mit dem Hakenkreuz. Filmvorführung und Zeitzeugengespräch.** Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit dem Karl-Rehbein-Gymnasium in Hanau.

5. Mai 2011

**Max Mannheimer – Überlebender, Künstler, Lebenskünstler, Buchvorstellung.** Eine Veranstaltung der RAG München in Kooperation mit Volk Verlag, BayernForum der FES und Stadtarchiv München.

5.-6. Mai 2011

**22. Bautzen-Forum „50 Jahre Mauerbau. Vom Leben mit dem ´antifaschistischen Schutzwall“.** Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

6. Mai 2011

**Europa feiert! Feiert Europa!** Festveranstaltung anl. Des Europatags am 9. Mai 2011 in Duisburg. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Ruhr West in Kooperation mit einem größeren Veranstalterkreis.

7. Mai 2011

**Führung durch das DDR-Museum Pforzheim.** Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg, Sektion Nordbaden.

7. Mai 2011

**Wir mussten ja alle mitmachen ... Exkursion in das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel. Arbeit und Leben, Filmladen u.a.

8. Mai 2011

**Gedenkfeier anlässlich des Massakers an 127 italienischen Internierten am 23. April 1945 in Treuenbrietzen.** Teilnahme der RAG Unterweser-Bremen mit Schülerinnen und Schülern.

9. Mai 2011

**Münchner Bürgerpreis gegen Vergessen – für Demokratie. Preisvergabe** mit der Stifterin Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Dr. Hans-Jochen Vogel und Oberbürgermeister Christian Ude. Eine Veranstaltung der RAG München und der Stadt München.

10. Mai 2011

**Vom Leben in der Diktatur. Alltag in der DDR. Vortrag von Prof. Richard Schröder.** Eine Veranstaltung der RAG Hamburg in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.

10. Mai 2011

**Israeltag in Stuttgart.** Die RAG Baden-Württemberg beteiligt sich auf dem Stuttgarter Schlossplatz.

11. Mai 2011

**Max Mannheimer – Überlebender, Künstler, Lebenskünstler, Buchvorstellung.** Eine Veranstaltung der RAG München.

18. Mai 2011

**Täter – Helfer – Trittbrettfahrer. NS Belastete von der Ostalb. Buchvorstellung** mit Dr. Wolfgang Proske in Ulm. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der VHS Ulm und dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg.

19. Mai 2011

**Yad Vashem Lectures. Fortbildungsreihe für Lehrerinnen und Lehrer. Heiko Klare und Michael Sturm: Neue Tendenzen des Antisemitismus.** Eine Veranstaltung der RAG Westfalen in Kooperation mit Bezirksregierung Münster, Geschichtsort Villa ten Hompel, Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft.

19. Mai 2011

**Ausstellungsbesuch von Lehrkräften des Rutenberg Instituts aus Haifa, Israel in Volkmarsen.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen.

21. Mai 2011

**Fest der Freiheit zum Verfassungstag. Andacht, Gespräche, Musik.** Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Ruhr-West in Duisburg mit zahlreichen Kooperationspartnern.

21.-22. Mai 2011

**Das Politische Berlin. Bildungsreise** der RAG Oldenburg-Ostfriesland in Kooperation mit VHS u.a.

24. Mai 2011

**Die Renaissance der Demokratie in Europa. Die politischen Kräfte der Republik Italien und deren Grenzen, Vortrag von Prof. Dr. Valdo Spini** in Bochum. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Ruhr West mit Kooperationspartnern.

25. Mai 2011

**Die Renaissance der Demokratie in Europa „Die politischen Kräfte der Republik Italien und deren Grenzen“.** Vortrag von Prof. Dr. Valdo Spini, Florenz. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Ruhr West in Duisburg mit zahlreichen Kooperationspartnern.

26. Mai 2011

**Es lebe die Freiheit! Junge Menschen gegen des Nationalsozialismus. Eröffnung der Sonderausstellung.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Gedenkstätte Breitenau und Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel.

29. Mai 2011

**Rozhinkes mit Mandlen. Konzert mit L. Kozlowski und H. Jarczyk in Berlin.** Ein Veranstaltung der RAG Berlin – Brandenburg unter der Schirmherrschaft des polnischen Botschafterehepaares und mit weiteren Kooperationspartnern.

30. Mai 2011

**Leben in zwei Welten. Tagebücher eines jüdischen Paares in Deutschland und im Exil, Buch- und Hörbuchvorstellung.** Eine Veranstaltung der RAG München in Kooperation mit Kulturzentrum der Isr. Kultusgemeinde, dem Bayerischen Rundfunk und dem Volk Verlag.

31. Mai 2011

**Der Menschenzüchtungswahn der Deutschen. Vortrag** von Klaus Beer. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der VHS Ulm und dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg.

6. Juni 2011

**Drei Schulen – drei Gotteshäuser – drei Religionsgemeinschaften. Stadtrundgang und Ausstellungsbesuch.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit der Schlossbergschule Rhoden.

6. Juni 2011

**Wir mussten ja alle mitmachen ... Stadtpaziergang zu den Stätten der Erinnerung in Kassel.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel. Arbeit und Leben, Filmladen u.a. .

8. Juni 2011

**Das Jugend-KZ Uckermark.** Vortrag von Katja Limbächer. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Gedenkstätte Breitenau und Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel.

11. Juni 2011

**Führung zur „Euthanasie“ in der NS-Zeit am Beispiel der psychiatrischen Klinik in Riedstadt-Goddellau.** Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main.

15. Juni 2011

**Das Jugend-KZ Moringen.** Vortrag von Dr. Dietmar Sedlacek. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Gedenkstätte Breitenau und Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel.

17. Juni 2011

**"Fritz Bauer - Tod auf Raten". Filmvorführung** in der Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main.

19. Juni 2011

**Workshop Holocaust im Unterricht.** Neue Impulse mit dem theaterpädagogischen Materialenkoffer „Kinder des Holocaust“ im BAC-Theater Bad Arolsen. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit dem BAC-Theater Bad Arolsen und dem Theater der Jungen Welt Leipzig, gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

21. Juni 2011

**Die Unwertigen. Filmvorführung.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Gedenkstätte Breitenau und Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel.

22. Juni 2011

**70 Jahre nach dem Überfall auf die Sowjetunion. Vortrag und Gespräch mit Prof. Wolfram Wette und Gernot Erler MdB** in Freiburg. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg, Sektion Südbaden.

23.-25. Juni 2011

**Bundesweites Gedenkstättenseminar.** Die SS in Forschung, Bildung und Medien. Entwicklung und Perspektiven der Täterforschung. Eine Veranstaltung der Bundeszentrale für politische Bildung, des Kreismuseums Wewelsburg und der Stiftung Topographie des Terrors in Zusammenarbeit mit Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

28. Juni 2011

**DDR-Geschichte in der Schule. Fortbildungsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler in Zeitz.** Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Landesbeauftragten für die Stasiunterlagen in Sachsen-Anhalt.

29. Juni 2011

**DDR-Geschichte als Lokalgeschichte in den alten Bundesländern:** I. Workshop mit Schülern und Zeitzeugen in Fürstfeldbruck im Rahmen des Projektes ‚Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft‘ von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Kooperation mit der Kester-Haeusler-Stiftung Fürstfeldbruck und der Bundeszentrale für politische Bildung.

4. Juli 2011

**DDR-Geschichte in der Schule. Fortbildungsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler in Wittenberg.** Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Landesbeauftragten für die Stasiunterlagen in Sachsen-Anhalt.

4. Juli 2011

**Ordnung und Vernichtung – Die Polizei im NS-Staat, Führung durch die Ausstellung** im Deutschen Historischen Museum Berlin. Eine Veranstaltung der RAG Berlin – Brandenburg.

6. Juli 2011

**DDR-Geschichte in der Schule. Fortbildungsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler in Magdeburg.** Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Landesbeauftragten für die Stasiunterlagen in Sachsen-Anhalt.

7. Juli 2011

**DDR-Geschichte in der Schule. Fortbildungsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler in Magdeburg.** Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Landesbeauftragten für die Stasiunterlagen in Sachsen-Anhalt.

9. Juli 2011

**Workshop Holocaust im Unterricht.** Neue Impulse mit dem theaterpädagogischen Materialenkoffer „Kinder des Holocaust“ in der Gedenkstätte Steinwache Dortmund. Eine Veranstaltung der RAG Östliches Ruhrgebiet in Kooperation mit der Gedenkstätte Steinwache Dortmund und dem Theater der Jungen Welt Leipzig, gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

14. Juli 2011

**Ein deutsches Schicksal. Kriminalkommissar Alfred Aedtner sowie Mein Vater, der Mörder. Filmvorführungen und Gespräch** mit dem Regisseur Yoash Tatarski, Adolf-Grimme-Preisträger. Eine Veranstaltung der RAG Berlin – Brandenburg in Kooperation mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand.

14. Juli 2011

**Analysen und Zeitzeugenberichte zum 50. Jahrestag des Mauerbaus. Vortrag von Dr. Maria Nooke und Zeitzeugengespräch mit Schülern des Theodor-Heuss-Gymnasiums Pforzheim.** Eine Veranstaltung der Sektion Nordbaden in Zusammenarbeit mit Gegen das Vergessen e.V., Pforzheim.

17. Juli 2011

**Unter Zwang. Übergabe der Landschaftsskulptur zur Erinnerung an die Zwangsarbeit in Bielefeld** unter Beteiligung der RAG Westfalen, Sektion Bielefeld.

6. August 2011

**Bewahren für die Zukunft. Die Gedenkstätte Lager Sandbostel. Führung, Vortrag und Gespräch mit Andreas Ehresmann, Leiter der Gedenkstätte.** Eine Veranstaltung der RAG Hamburg in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Hamburg und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

7. August – 4. September 2011

**Die Mauer. Ausstellung.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südnieidersachsen in Kooperation mit Verein Rückblende Gegen das Vergessen e.V.

10. August 2011

**In Erinnerung an den Bau der Mauer vor 50 Jahren: Bilder und Erfahrungen von Flüchtlingen im Notaufnahmelager Marienfeld. Filmvorführung und Podiumsgespräch mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.** Eine Veranstaltung in Berlin von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Kooperation mit Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde.

11. August 2011

**Systematische Morde: „Euthanasie“, Fahrt zur Gedenkstätte Hadamar.** Führung mit dem Leiter der Gedenkstätte Dr. Georg Lilienthal. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main.

11. August 2011

**Geschichte und Geschichten der Denk-Stein-Sammlung.** Gespräch mit Dr. Eva Schulz-Jander und Dr. Horst Hoheisel. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südnieidersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Gedenkstätte Breitenau und Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel.

11. August – 23. Oktober 2011

**Die Mauer – Eine Grenze durch Deutschland. Ausstellung** in Heidelberg. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte.

13. August 2011

**Stadtgang durch das Ostend.** Beginn vor der ehemaligen Synagoge der israelitischen Religionsgesellschaft. Vor mehreren Stolpersteinen wird Station gemacht. Enden wird der Gang auf dem Alten Jüdischen Friedhof in der Battonnstraße. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit Initiative 9. November und NaturFreunde Frankfurt.

13. August 2011

**Präsentation von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.** auf der Infomeile zur Zeitgeschichte in der Bernauer Straße anlässlich des 50. Jahrestages des Baus der Berliner Mauer.

17. August 2011

**Die Mauer. Ausstellungsbesuch.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit der Kugelsburgschule Volkmarsen.

17. August 2011

**Zur Geschichte der Verfolgung der jüdischen Bevölkerung in Kassel und Nordhessen während der NS-Zeit.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Gedenkstätte Breitenau und Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel.

20.-21. August 2011

**Präsentation von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.** auf dem Tag der offenen Ministerien im Bundespresseamt in Berlin.

25. August 2011

**Davon haben wir nichts gewusst. Die Deutschen und die Judendeportationen.** Vortrag von Dr. Jens Flemming. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit VHS Kassel, Gedenkstätte Breitenau und Deutsch-Israelische Gesellschaft Kassel.

31. August 2011

**Die Flucht der Kinder. Filmvorführung** in Kassel. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen.

3. September 2011

**Kinder über den Holocaust. Theaterpädagogischer Workshop** in Frankfurt. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit dem Pädagogischen Zentrum des Fritz-Bauer-Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt a.M. und Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft.

7. September 2011

**Biografien zum Nationalsozialismus: Klaus Barbie. Vortrag** von Peter Hammerschmidt in Kassel. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen in Kooperation mit der Gedenkstätte Breitenau, VHS Kassel und Deutsch-Israelische Gesellschaft.

10. September 2011

**Besuch des Freundeskreises der liberalen jüdischen Gemeinde Gudensberg in Volkmarsen und Wolfhagen.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen.

11. September 2011

**Tag des offenen Denkmals. Vorträge, Stadtführung, Konzerte.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit Verein Rückblende Gegen das Vergessen e.V.

11. September 2011

**Führung durch die ehemalige Munitionsfabrik Hirschhagen.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Südniedersachsen in Kooperation mit Stadt Hessisch-Lichtenau Hirschhagen und Verein für hessische Landeskunde.

13. September 2011

**Der Vergangenheit gerecht werden: Gibt es eine Pflicht zur Erinnerung?** Vortrags- und Diskussionsveranstaltung in München. Eine Veranstaltung der RAG München in Kooperation mit NS- Dokumentationszentrum München und BayernForum der FES.

14. September 2011

**Goebbels-Biografie. Vortrag von Prof. Dr. Peter Longerich.** Eine Veranstaltung der RAG Westfalen in Kooperation mit Ev. Forum, Villa ten Hompel, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

15. September 2011

**Biografien zum Nationalsozialismus: Joseph Goebbels. Vortrag** von Prof. Dr. Peter Longerich in Breitenau.. Eine



Veranstaltung der RAG Nordhessen in Kooperation mit der Gedenkstätte Breitenau, VHS Kassel und Deutsch-Israelische Gesellschaft.

16.-18. September 2011

**Studienfahrt nach KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, Nürnberg, Bamberg.** Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen-Süd-niedersachsen in Kooperation mit Verein Rückblende gegen das Vergessen e.V.

21. September 2011

**Biografien zum Nationalsozialismus: General Paulus. Vortrag** von Dr. Torsten Diedrich in Breitenau. Eine Veranstaltung der RAG Nordhessen in Kooperation mit der Gedenkstätte Breitenau, VHS Kassel und Deutsch-Israelische Gesellschaft.

21. September 2011

**Yad Vashem Lectures. Fortbildungsreihe für Lehrerinnen und Lehrer. Andreas Determann, Winfried Nachtwei, Christoph Spieker: 70 Jahre Riga-Deportation – Was tun?** Eine Veranstaltung der RAG Westfalen in Kooperation mit Bezirksregierung Münster, Geschichtsort Villa ten Hompel, Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft.

22. September 2011

**München. Ein Attentat und die Folgen. Filmvorführung.** Film von Steven Spielberg über den Terrorakt während der Olympischen Spiele 1972. Eine Veranstaltung der RAG München in Kooperation mit Arbeit und Leben, DGB-Bildungswerk und Münchner Stadtbibliothek.

22. September 2011

**Mitten im Sturm. Ein Film über den stalinistischen Gulag** mit Emily Watson und Ulrich Tukur. Regie: Marleen Gorris. Kommunales Kino Mörfelden-Walldorf. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main.

22. September 2011

**Wo ist Israel und wo ist Palästina? Vortrag** von Igal Avidan, israelischer Journalist, in Stuttgart. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Forum Deutschland-Israel-Palästina e.V. und der Reinhold-Maier-Stiftung.

23.-24. September 2011

**Demokratische Beteiligungsformen auf dem Prüfstand: Bürgerinnen und Bürger in politischer Verantwortung.** Workshop in Kassel für ehrenamtlich Engagierte und Funktionsträger aus verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Bereichen. Eine Veranstaltung von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. und Bündnis für Demokratie und Toleranz.

24. September 2011

**Die politisch-pädagogische Herausforderung von Migration und Integration. Seminar** in Stuttgart. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.

25. September 2011

**Als die ´fröhlichen Spiele´ endeten. Ein Rundgang zu den Tatorten von 1972.** Führung in München. Eine Veranstaltung der RAG München in Kooperation mit der Münchener VHS und dem DBG-Bildungswerk.

27. September 2011

**Zeitzeugengespräch mit Josef Müller, Mitglied der Weißen Rose,** für Schülerinnen und Schüler in Heidelberg. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit Weiße Rose Stiftung.

27. September 2011

**Entzogene Kulturgüter – Die Situation in Freiburg, Vortrag von Dr. Tilman von Stockhausen,** Direktor der Freiburger Museen. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg, Sektion Südbaden, in Kooperation mit der Katholischen Akademie Freiburg.

29. September 2011

**Soldaten. Protokolle vom Kämpfen, Töten und Sterben.** Vortrag von Prof. Dr. Sönke Neitzel. Eine Veranstaltung der RAG Östliches Ruhrgebiet.

29.-30. September 2011

**Spurensuche. Lokal- und Regionalgeschichte als Migrationsgeschichte: II.** Workshop in Wolfsburg im Rahmen des Projektes ‚Praktische Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft‘ von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Kooperation mit der Historischen Kommunikation von VW Wolfsburg und der Bundeszentrale für politische Bildung.

1. Oktober 2011

**Lernen aus der deutschen Geschichte – Das DDR Museum Pforzheim. Vortrag von Eberhard Diepgen** in Pforzheim. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der Stadt Pforzheim und „Gegen das Vergessen Pforzheim“.

1.-3. Oktober 2011

**Das Politische Berlin. Bildungsreise** der RAG Oldenburg-Ostfriesland in Kooperation mit VHS u.a.

4. Oktober 2011

**Kinder im Krieg. Polen 1939-1945.** Ausstellungseröffnung. Eine Veranstaltung der Sektion Bielefeld, Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bielefeld, VHS Bielefeld

6. Oktober 2011

**Frauen in der rechtsextremistischen Szene, Vortrag und Diskussion** in Stuttgart. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit ver.di Stuttgart.

6.- 9. Oktober 2011

**Zukunft der Erinnerung: Wie junge Menschen mit dem Erbe von zwei deutschen Diktaturen umgehen.** Historische **Herbstakademie** mit Lesung von Cornelia Schmalz-Jacobsen, stellv. Bundesvorsitzende sowie Besuch der KZ-Gedenkstätte Moringen, dem früheren Synagogen-Standort in Göttingen, des Lagers Friedland und der ehem. Zonengrenze bei Heiligenstadt und Gleichen. Eine Veranstaltung von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. mit Geschichtsort Villa ten Hompel der Stadt Münster und RAG Westfalen.

9.-13. Oktober 2011

**Prag, Theresienstadt, Dresden. Bildungsreise** der RAG Oldenburg-Ostfriesland in Zusammenarbeit mit der VHS.

11. Oktober 2011

**DDR-Geschichte in der Schule. Fortbildungsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler in Stassfurt.** Eine Veranstaltung der RAG Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Landesbeauftragten für die Stasiunterlagen in Sachsen-Anhalt.

13. Oktober 2011

**Fritz Bauer – Tod auf Raten.** Filmvorführung in Mainz zum Auftakt des Filmfestivals "ueber Mut" der Aktion Mensch. Die Regisseurin Ilona Ziok wird anwesend sein. Eine Veranstaltung der Regionalen Arbeitsgruppe Rhein-Main in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Stadtkino.

13. Oktober 2011

**Besichtigung der neu gestalteten Gedenkstätte Schule Bullenhuser Damm.** Eine Veranstaltung der RAG Hamburg.

15. Oktober 2011

**Kurt Gerrons Karussell.** Filmvorführung über den jüdischen Schauspieler Kurt Gerron in Frankfurt a.M.. Vorab wird der Film "Der Führer schenkt den Juden eine Stadt" gezeigt. Eine Veranstaltung der RAG Rhein-Main in Kooperation mit Jury der ev. Filmarbeit, KunstGesellschaft e.V. und Humanistischer Union.

17. Oktober 2011

**Vortrag über die Tätigkeit von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. vor dem Studienseminar Berufliche Schulen** in Freiburg von Wolfgang Dästner. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg, Sektion Südbaden.

18. Oktober 2011

**Nach dem Mauerbau. Planung, Umsetzung und Folgen der Ausforschung der Evangelischen Studentengemeinde in Greifswald durch das MfS.** Eine Veranstaltung der RAG Mecklenburg-Vorpommern.

20. Oktober 2011

**Fritz Bauer – Tod auf Raten, Filmverführung** in Karlsruhe. Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit Aktion Mensch.

22.-23. Oktober 2011

**War die DDR ein Unrechtsstaat? (Halle-Forum).** Kooperationsveranstaltung der Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, Bildungszentrum Schloss Wendgräben, dem Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, der Stiftung Rechtsstaat Sachsen-Anhalt e.V., der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V. und Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

23. Oktober 2011

**Gedenksteinenthüllung für deportierte jüdische Bürgerinnen und Bürger in Neckarzimmern.** Eine Veranstaltung der RAG Baden-Württemberg in Kooperation mit der Evangelischen Jugend.

29. Oktober 2011

**Mitgliederversammlung von Gegen Vergessen – Für Demokratie in Bremen.**

30. Oktober 2011

**Preisverleihung von Gegen Vergessen – Für Demokratie in Bremen.**